

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 237.

Donnerstag den 25. August.

1859.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt den **26. September** und endigt mit dem **15. October**.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Reshlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslcales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgegeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 4. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird
Sonnabend den 27. August 1859
auf hiesigem Stadttheater
die Oper „Die beiden Schützen“ von G. A. Lorzing
gegeben werden. Die Leitung des Cassengeschäfts hat Herr Carl Strube, in Firma: Th. Strube und Sohn im
Mauricianum, gütigst übernommen. Bestellungen auf Billets geschehen an der Theatercasse.
Im Interesse der Armen empfehlen wir dem geehrten Publicum die Vorstellung zu zahlreicher Theilnahme.
Leipzig, am 22. August 1859. Das Armendirectorium.

Holzauktion.

Sonnabend den 27. August d. J. 11 Uhr Vormittags soll in Leipzig am Morisdamm eine Partie altes
Bauholz gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.
Des Rathes der Stadt Leipzig Baudeputation.

Die europäischen Völker und ihr Handelsverkehr.

„Ueberschaun wir“ sagt Franz Eöher in seiner berühmten Schrift: „Land und Leute der alten und neuen Welt“ (Göttingen, Wigand), „die verschiedenen Arten des Handelsbetriebes bei den Völkern und ihren Erfolg. Im Mittelalter sind es neben den Armeniern und Griechen die einzelnen Städte in Italien und Deutschland, welche den Welthandel führen, und auf dessen Ausdehnung und Behauptung ihre Politik richten. Die Italiener reiben sich gegenseitig auf, ihre Eroberungen in fremden Ländern bestehen bloß in einer Besiznahme und Ausbeutung, welche durch Feud und Flotten geschügt wird, aber zuletzt keine Spuren hinterläßt. Die Städte der Deutschen verbinden sich zu gemeinsamer Handelspolitik und besiedeln die ererbten Länder mit Städten und Schöffern, mit Gewerben und Ackerbau, gerade so, wie fast die Hälfte des jezigen Deutschlands, welche vormalig von Slaven besetzt war, von Deutschen colonisirt wurde. Die Hansen erlahmen

in ihrer Thätigkeit, weil sie der Unterstützung und Leitung durch die nationale Politik eines großen Staatsganzen entbehren. Die Handels-Unternehmungen in Portugal und Spanien werden dagegen vorzugswelse von den Königshöfen betrieben, welche bloß Ruhm und Schätze suchen, und erhalten dadurch eine ungemeine Kraft. Die Portugiesen errichten, wie die Italiener, bloße Handels-Colonien; sie erobern und besetzen eine Reihe von Hauptpuncten, um die Handelsstraßen zu beherrschen, und den Zwischenhandel mit orientalischen Waaren sich allein zu sichern. Ihre Handelsmacht muß, weil ohne natürliche Grundlage, bald von selbst zusammenbrechen, und das portugiesische Volk selbst kommt unter die Vormundschaft eines stärkeren. Die Spanier gründen in ihren amerikanischen Gebieten vorzugswelse Bergwerke, nebenbei Pflanz-Colonien; erst in dritter Reihe steht bei ihnen der Handel. Die Folge ist schließlich, statt einer Bereicherung, Verarmung des Mutterlandes an Geld und Manufacturkraft. Es treten darauf die Holländer und Engländer auf die Welt-handels-Bühne. Beide lassen sich nicht nach romanischer Art

lediglich von der Staatsregierung fördern, sondern bilden Handels-Genossenschaften, gleichwie es für den indischen Handel die süddeutschen Kaufleute mit Italiänern schon zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts thaten. Die holländischen und englischen Genossenschaften werden von ihrer Landes-Regierung privilegiert und unterstützt und erhalten als Besitzer großer Gebiete auch politische Geltung.

Die Holländer beabsichtigten anfangs bloß Pflanz-Colonien, unterjochten in ihren Niederlassungen die Eingebornen zum Frohndienst, und richteten ihr Augenmerk darauf, die holländischen Städte für Europa zum Generalmarkte von indischen Waaren zu machen und mit den erworbenen Geldern ihre Fabriken und Rhetereien zu fördern. Weil sie aber für sich allein auf die Dauer nicht mächtig genug sind, können sie ihr engherziges System von Beschränkungen anderer Handelsvölker nicht behaupten und büßen Vieles von ihren Colonien und ihre hohe Stellung im Welthandel wieder ein, behalten jedoch in beiden noch einen ansehnlichen Antheil.

Die Franzosen gehen zunächst abenteuernd auf Pelzhandel und Fischfang aus; zu ihren Niederlassungen für diesen Zweck kommen eine Menge Handelsfactorien hinzu, darauf ausgebreitete Pflanz-Colonien, endlich auch Ackerbau-Colonien; die letzteren gedeihen ihnen weniger. In Frankreich ist es wieder die Staats-Regierung, welche die gesammte Handelsthätigkeit der Nation aufbietet und leitet; durch Reglements denkt man dort Handel und Industrie blühend zu machen. Es kommt wiederholt zur Handelsblüthe, aber auch bald darauf wieder zum Verfall. Es wird indessen durch die Regierung wiederholt belebt und angespornt, der Handelsgesitt und der Gewerbleiß bei den Nationen rege gehalten, und wenn sie auch von ihren überseeischen Besitzungen nur einen winzigen Theil behaupten können, so sichern doch ihr eignes, reiches und begütert Land und ihre Rührigkeit ihnen immer einen vorzüglichen Platz im Welthandel.

Das vielregierte Frankreich ist auch das Land der Handels-Experimente und großartigen Geld-Operationen, welche nur zu leicht in Schwindel sich verkehren; es ist nicht minder das Land der Handels-Theorien. Das Mercantil-System, welches sich darauf richtet, durch den Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr Geld zu erwerben, wird in Frankreich bestens ausgebildet. Das Handels-Interesse tritt in der Völkerpolitik an Stelle des Religions-Interesses, und gleichwie mit den stehenden Heeren das System des bewaffneten Friedens eingeführt ist, so setzen sich die Völker durch Zölle und Schutzzölle wieder einander auf den Kriegsfuß. Dieses System wurzelt so sehr ein, daß jetzt den Freihandel annehmen für die meisten Völker so viel heißt, als die Waffen wegwerfen, und sich wehrlos ergeben.

Am schwächsten bleibt es mit einer einheitlichen, nationalen Handels-Politik bei den Deutschen bestellt; sie erwerben keine überseeischen Colonien und werden im Welthandel zurückgedrängt. Aber trotz der Zersplitterung seiner Kräfte, trotz der langjährigen Kriegsverwüstung behält Deutschland so viel Hülfquellen in dem innern Reichthum des Landes und in der Intelligenz und Ausdauer, in dem Gewerbleiß und der Wirthschaftlichkeit seiner Bewohner, daß diese am Welthandel noch in bedeutender Weise theilnehmen und die Mittel behalten zu größerer Ausdehnung desselben.

Die Engländer haben aus allen Systemen und Operationen der übrigen Völker in Handels- und Colonialsachen das Passende sich angeeignet und je nach Zeit und Umständen ausgeführt. Sie haben sich in der Kunst ausgebildet, überseeische Gebiete zu colonisiren und fruchtbar zu machen. Zugleich gingen sie über das bloße System bloßer Beschränkungen des Fremdhandels hinaus und verfolgten rücksichtslos die Politik, bei andern Völkern Seemacht nebst Handels- und Manufacturkraft zu zerstören. Die gesammte Macht Englands wurde auf diese Wege geleitet, und von einem Parlamente zum andern vererbte sich jene egoistische Handelspolitik mit den geheimen Mitteln, sie durchzuführen. England ist jetzt auf einer Höhe angelangt, wo es stehen bleiben möchte, ohne nach fernerer Vergrößerung zu streben. Allein der Erwerb einer so großen Macht trägt auch den geheimen Fluch in sich, daß sie nur durch fortwährendes Wachsthum erhalten werden kann, und zuletzt in diesem Ausdehnungsdrange zerbrechen muß.

Den Engländern thun schon jetzt die Russen nicht geringen Abbruch — ein Volk, das bei den gewaltigen Anstrengungen seiner Regierung und bei den Hülfquellen seines großen Landes dem englischen Welthandel gefährlich würde, wenn der Russe zum Großhändler geboren wäre. Entschieden ist dies der Nord-Amerikaner. Die Vereinigten Staaten sind mit so vielen, so großen, so energischen Mitteln, den ersten Rang im Welthandel zu erobern, ausgerüstet, wie sie niemals bei einem Volke zusammentrafen. Die nord-amerikanische Handelskraft hat bereits ungeheure Resultate errungen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach nur die Anfänge zu größeren sind."

Das Moderne Gesamt-Gymnasium.

Ueber die Bedeutung und Wirksamkeit dieser von Dr. Hauschild in unserer Stadt gegründeten Schulanstalt finden wir in der pädagogischen Vierteljahrsschrift: „Die Reform“, herausgegeben

von Schulrath Dr. Lauckhard in Weimar, (B. 3, S. 2, 1859) folgende Beurtheilung, welche G. Steinacker, jetzt Pfarrer zu Buttstedt bei Weimar, früher Director einer Töchterschule in Weimar, zum Verfasser hat:

Wir können es uns nicht versagen, aus der kurzen, aber überaus klaren und gediegenen Festrede des Dr. Zille das Wesentlichste herauszuheben. Er geht davon aus, daß das Werk der Erziehung und des Unterrichts das Ergebniß der Wechselbeziehung und Wechselwirkung zwischen Lehrer, Schüler und Lehrgegenstand sei. „Der Lehrer ist für den Schüler die verkörperte Lehre, und daher auch das lebendige Lehrbuch. Vom Lehrer, nicht aus dem Lehrbuche, will der Schüler lernen. Das Lehrbuch ist nur das festgehaltene Wort des Lehrers, festgehalten deshalb, damit der Schüler später wiederhole; das Lehrbuch ist der Vertreter des abwesenden Lehrers. Der Schüler befindet sich daher in völliger Abhängigkeit von dem Lehrer, der ihm Alles giebt. Dagegen ist wieder der Lehrer abhängig vom Schüler, indem der Lehrer lehren muß nach dem Fassungsvermögen des Schülers. Lehrer und Schüler aber sind beide abhängig von dem Stoffe, der gelehrt und gelernt wird. Demgemäß hat der Lehrgegenstand die Oberherrschaft; bei allem Lehren handelt es sich vor Allem darum, was soll gelehrt werden? und zweitens: wie soll gelehrt werden?“ Nachdem der Redner auf die so außerordentliche Vermehrung der Lehrstoffe in der neuern Zeit hingewiesen und die gleiche Berechtigung, ja theilweise mit Recht verlangte Bevorzugung der mathematischen und Naturwissenschaften vor dem einseitigen Studium der alten und neuern Sprachen anerkannt hat, fährt er fort: „Die neue Zeit fordert von allen Gelehrten nicht nur Gelehrsamkeit, sondern vor Allem Bildung, und diese Bildung ist die Bildung der Neuzeit. Die Bildungstoffe der Neuzeit müssen demgemäß im Vordergrunde stehen, und das sind die neuern Sprachen und unter diesen voran die eigene Muttersprache. Diese müssen dann auch zuerst und am längsten getrieben werden. Diesem obersten Grundsatz huldigt unsere Anstalt, sie wurzelt ganz und gar in der Neuzeit und geht von dieser aus. Als eine lebendige und lebensvolle ergreift sie vor Allem das Leben, und liebt das Lebendige, aber aus der lebendigen Gegenwart geht sie sodann zurück zu der todtten Vergangenheit. Als eine der Neuzeit gewidmete nennt sie sich neuzeitlich, „modern.“ — „Unsere Anstalt will aber durchaus nicht das Alterthum und seine Sprache vernachlässigen und als Nebensachen für den Gelehrten behandeln, nein, sie will auch ein Gymnasium sein.“ — „Allerdings aber betrachtet unsere Anstalt den Unterricht des Lateinischen und Griechischen nur als einen Zweig ihrer Thätigkeit, sie will den gesammten Vorrath der höhern Bildungstoffe umfassen, darum nennt sie sich ein Gesamt-gymnasium. Hier nun gilt es, bei aller Voranstellung der neuzeitlichen Bildungstoffe und bei aller Menge sämmtlicher Stoffe, doch auch das Gesetz der Gleichberechtigung zu beobachten. Wird irgend ein Stoff fortwährend zur Hauptsache gemacht, so müssen alle andern Lehrgegenstände zu Nebensachen werden, aber bei der Menge der Nebensachen wird gar leicht auch die Hauptsache vernachlässigt, d. h. von dem Schüler nachlässig betrieben. Es handelt sich hier um eine richtige, dem Fassungsvermögen des Schülers angemessene Reihenfolge der Lehrgegenstände, wobei jeder Gegenstand eine gewisse Zeit hindurch als Hauptgegenstand behandelt wird. Demgemäß lehren wir nach zweijährigem Unterrichte in den ersten Anfangsgründen 2 Jahre die deutsche Sprache, vom 8.—10. Lebensjahre der Schüler, hierauf 2 Jahre die englische, sodann zwei Jahre die französische, zuletzt Lateinisch und Griechisch, jedes zwei Jahre lang als Hauptsache, massenweise, indem wir zugleich jede vorangegangene Sprache treulich fortführen. Vom 14. Jahre gehen die Schüler, welche nicht die gelehrten Studien erwählen und unsere Anstalt nicht verlassen, in das Realgymnasium über, um in demselben 2 Jahre lang die Realwissenschaften und zwar im ersten Jahre hauptsächlich Mathematik, und im zweiten Naturwissenschaften zu treiben. Auf die Weise erlangen wir nicht nur eine geordnete, sondern auch eine ordentliche und gründliche Betreibung der verschiedenen Lehrgegenstände. Unsere Schüler lernen gern und mit Lust, denn sie werden nicht überladen, sie lernen Viel, aber nie Vieles auf einmal; sie lernen, wie man lernen muß, sie werden lernfähig gemacht, nämlich dadurch, daß sie genöthigt werden, alle ihre Kräfte zusammenzunehmen und dieselben in einem Gegenstande hauptsächlich zu widmen.

Wie zeit- und naturgemäß der Lehrplan, der Lehrgang und die Lehrweise unserer Anstalt sind, hat nach Ablauf von 10 Jahren die Zeit und die Natur unserer Kinder bewiesen und bewahrheitet. Die Schüler unsers gelehrten Gymnasiums haben vor fremden Richtersthühlen das Urtheil der Reife empfangen und die Schüler unsers Real- und Progymnasiums haben sich als Lehrlinge und als Schüler anderer Anstalten in der großen Mehrzahl bewährt."

Das moderne Gesamtgymnasium zerfällt übrigens in 2 deutsche, 4 englische, 4 französische, 2 Real- und 4 lateinische Classen. Die höhere Töchterschule in 2 deutsche, 2 französische, 2 englische und eine Fortbildungscasse. Die Elementarschule bildet die entsprechende Vorbereitung für die Zöglinge der deutschen und englischen Classe.

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Ein Rückblick.

Seit längerer Zeit zeigt der gesunkene Cours der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, daß die Tage von Kranzuz für diese unsere Bahn vorüber sind. Begünstigt durch die mannichfachen Verhältnisse, wie fast keine andere, verschont von der Concurrenz von Nebenbahnen bis auf die jüngste Zeit, vermittelte sie über Jahrzehnte den internationalen Verkehr zwischen Norden und Süden, Osten und Westen Deutschlands monopolmäßig.

Der gesammte Verkehr vom Rhein, dem südwestlichen Deutschland, sogar der Schweiz nach Oesterreich und den Donauländern mußte eine lange Reihe von Jahren über Leipzig in einem ungeheuren Umwege gehen, da Oesterreich und Bayern unverantwortlich lange mit Vollendung ihres Eisenbahnsystemes zögerten. Endlich ist die österreichische Westbahn bis Linz vollendet, noch in diesem oder nächstem Jahre soll die Erweiterung derselben nach München (über Salzburg) und über Passau nach Regensburg und Nürnberg zu Stande kommen, so daß hierdurch Süd-Osten und Süd-Westen die natürlichere kürzere Schienenverbindung erlangen. Die Besorgnis vor einer bedeutenden Abnahme des Verkehrs sprach sich im Cours der Actien, die seit einem Jahr über 100 % fielen, am ersten aus.

Interessant ist ein geschichtlicher Ueberblick über den Betrieb der Bahn seit dem Jahre 1839.

	Von Personen.	Von Gütern.	Total.	Dividende.
1839	291,304 ^{ap}	84,632 ^{ap}	466,652 ^{ap}	4 Procent.
1840	303,739 :	143,917 :	482,478 :	4 :
1841	314,899 :	183,512 :	519,337 :	4 :
1842	322,471 :	212,556 :	552,435 :	4 ¹ / ₁₂ :
1843	338,463 :	225,043 :	604,027 :	5 :
1844	354,001 :	226,141 :	611,300 :	5 :
1845	362,291 :	242,034 :	623,272 :	5 :
1846	379,469 :	273,914 :	673,559 :	5 :
1847	382,312 :	303,597 :	748,354 :	5 ¹ / ₂ :
1848	327,279 :	278,099 :	664,330 :	4 :
1849	390,160 :	362,801 :	792,718 :	6 :
1850	443,817 :	403,325 :	878,722 :	7 :
1851	480,000 :	465,707 :	1,004,055 :	8 :
1852	512,117 :	594,617 :	1,172,458 :	9 ¹ / ₂ :
1853	537,483 :	701,379 :	1,311,303 :	9 ¹ / ₂ :
1854	527,792 :	825,450 :	1,425,595 :	10 ¹ / ₂ :
1855	540,795 :	959,105 :	1,606,862 :	13 :
1856	613,000 :	1,178,365 :	1,872,899 :	19 :
1857	691,000 :	1,467,412 :	2,243,620 :	21 :
1858	656,215 :	1,297,573 :	1,953,788 :	18 :

Die Concurrenz und Verkehrsschwächung geht einmal von der künftigen Eröffnung des Tractes von Chemnitz nach Zwickau zum Anschluß an die bayerische Bahn aus. — Der Verkehr von Schlessen und Böhmen über Dresden nach Bayern und in das Mainthal geht jetzt nicht mehr über Leipzig-Altenburg, sondern den neuen kürzeren Weg, wovon allerdings noch die Bahnstrecke bis Riesa der Leipzig-Dresdner Bahn verbleibt, jedoch auch nur noch bis zur Fortführung der Dresden-Tharander Albertsbahn bis Freiberg und Chemnitz. Von Tharand bis Freiberg baut der Staat, die achtstündige Strecke von hier bis Chemnitz folgt dann gewiß rasch nach. Die Güter von Leipzig nach Chemnitz gehen nunmehr über Altenburg-Zwickau, nicht Riesa, der Verlust für die Strecke Leipzig-Riesa ist also, als von zwei Güterrichtungen her, doppelt. Eine weitere Concurrenz droht von der directen Bahn von Berlin über Coburg, Lößau, Zittau nach Reichenberg-Pardubitz, so wie der kürzesten Bahn zwischen Leipzig und Berlin, da sie die Güter, welche über Riesa-Röderaue gehen, an sich zieht.

Immerhin aber wird nach allgemeiner Ansicht in der Handelswelt die Leipzig-Dresdner Bahn eine der bestrentirenden bleiben, begünstigt durch locale Verhältnisse und eine in ganz Deutschland als ausgezeichnet anerkannte Leitung durch den Herrn Director Hartert und Herrn Bevollmächtigten Busse.

In letzterem besitzt unsere Stadt nicht nur den Mann, der durch die umsichtigste Betriebsleitung der Bahn und tüchtigste Vertretung der deutschen Eisenbahninteressen auf Conferenzen die Anerkennung unter seinen Fachgenossen, durch Humanität und thätige Fürsorge die Liebe seiner Untergebenen besitzt, sondern auch über die Grenzen unseres engern Vaterlandes hinaus sich einen Namen durch seine musikalischen und technischen Kenntnisse erworben hat.

Seine Gesangschule ist auch ins Englische übersetzt und — so viel wir wissen — am Conservatorium zu London seit längerer Zeit eingeführt. Seine Gesangscompositionen sind nur für den engen Kreis seiner Freunde gedruckt worden, was wir bedauern. Wir machen aber vorzüglich auf zwei Lieder: „Wanderlust“ und „Trockne Blumen“ aufmerksam. Von ihm ist übrigens auch die erste Sammlung deutscher Quartette unter dem Titel „Daphne“, welche sich in den Händen aller deutschen Gesangsvereine befindet. Um Einführung der Beethoven'schen Symphonien in die hiesigen

Gewandhausconcerte hat er, ein Freund des verstorbenen Friedrich Schreier, ebenfalls Verdienste. — Herr Busse hat sich auch viel mit landwirthschaftlichen Fragen beschäftigt und Einiges darüber geschrieben. Auch hat er mehrere mechanische Vorrichtungen für Eisenbahnen patentirt erhalten. Noch vor drei Jahren brachten amerikanische Zeitungen seine neue Brückenconstruction aus Eisenblech, und sprachen sich in anerkennendster Weise über dieselben aus.

Aus einem Tagebuch, geführt auf einer Reise nach New-York

von Rosalie Falk *).

Eine Reise nach Amerika, wenn man weder die Absicht hat für immer dort einzuwandern, um sein Glück zu versuchen, noch wissenschaftliche Zwecke dabei zu verfolgen, gehört noch heutzutage, wo die Verbindung zwischen den beiden Welttheilen so sehr erleichtert ist, zu den Seltenheiten. „Amerika wäre das letzte Land, wohin ich reisen möchte!“ so habe ich gebildete Deutsche meiner Bekanntschaft sehr oft sagen hören; „ein Land ohne Poesie, ohne Kunst, ohne Geschichte, ohne angenehmen geselligen Verkehr, wie kann das die geringste Anziehungskraft haben?“ So dachte auch ich, und kein anderer Beweggrund als der, meine einzige in New-York verheirathete Schwester über den Verlust eines heißgeliebten Kindes zu trösten, trieb mich in die neue Welt. Obgleich ich viele meiner vorgefaßten Meinungen bestätigt fand, so muß ich doch andererseits bekennen, daß mir auch viel des Interessanten und Neuen auffiel, das ich nicht erwartet hatte, und daß mir in der neuen Welt auch eine neue Welt von Begriffen und Gedanken aufging.

Wie viel ein jeder Deutsche, gehöre er der gebildeten oder ungebildeten Classe an, Vorurtheile mit sich herumschleppt, ohne es selbst zu ahnen, das habe ich erst in Amerika recht erkennen gelernt, und als ich nach einem fast dreijährigen Aufenthalt von dort nach Deutschland zurückkehrte und mit eignen Augen sah, welche geistige Fesseln dem Volke selbst Hände und Füße lähmen, „in die doch Gott auch gelegt hat allerlei Kunst und Kraft“, da mußte ich mir abermals eingestehen, daß alle Freiheit, die dem Menschen durch Verfassungen kommt, doch nicht ersprießlich ist, wenn er nicht zuvor innerlich frei geworden ist. Es giebt Vorurtheile, die wir gleichsam mit der Muttermilch einsaugen, die so mit unserm ganzen Wesen verwachsen sind, daß es uns eben deshalb unmöglich ist, Menschen und Zustände richtig zu beurtheilen. Ein jeder Stand hat seine eignen Vorurtheile, und ich möchte sagen in den untern Schichten der Gesellschaft sind sie am häufigsten anzutreffen. Um nur eins anzuführen: im Stande der Handwerker z. B. bräute es bei uns einem Schuhmacher oder sonstigen Handwerker Schande, wenn er in Zeiten, wo sein Handwerk nicht geht, seine Zuflucht zu irgend einer andern Beschäftigung nähme, um seine Familie zu ernähren; wenn er sich auch entschloße, vielleicht eine kurze Zeit auf Tagelohn zu gehen, Holz zu machen oder dergl., so würde er von allen seinen Mitmeistern über die Achsel angesehen werden, man würde sagen: der Mann versteht sein Handwerk nicht, er verlöre seine Kunden für immer. Hier ist also die Unmöglichkeit, sich durch zeitweilige andere Arbeit aus einem Nothstand herauszureißen, vorhanden. Es heißt bei uns: Schuster bleib bei deinem Leisten, und wenn du auch dabei darben müßtest! Nichts von alle dem findet sich in der neuen Welt! Keine Arbeit, nur der Müßiggang schändet. Aber der arme Einwanderer muß oft diese eine große Lehre mit seinem letzten Rock bezahlen; denn schwer hält es, daß er sich aus freiem Antrieb entschließt, in einem andern als seinem erlernten Geschäft zu arbeiten. Unter vielen mir bekannt gewordenen Fällen will ich nur einen anführen. Ein deutscher Schönsärber, weil er keine Arbeit in seinem Fache bekam, wartete zu Hause drei kleine Kinder; seine Frau dagegen, um Brod für ihre Familie zu schaffen, trug indes Kohlen in die Häuser für Geld und ernährte ihren Mann, der sich als ehemaliger Meister nicht entschließen konnte solche erniedrigende Arbeit zu verrichten. Ueber einen solchen ruft freilich der Amerikaner sein: Damn the Dutchman! aus; denn um keinen Preis ließe er sein schwaches Weib dergleichen schwere Arbeiten verrichten! „Erst muß der deutsche Dünkel heraus!“ dies Wort habe ich meinen Schwager, einen Architekten, der durch einen sechs- undzwanzigjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten fast selbst zum Amerikaner geworden ist, sehr oft in Bezug auf die eignen nach Amerika überfiedelten Landsleute aussprechen hören. Die Begriffe von dem, was Ehre und was Schande bringt, sind also in Amerika himmelweit von den unsern verschieden. Einen Korb über die Straße zu tragen, würde sich ein Knabe von vierzehn Jahren in Deutschland schämen; in Amerika dagegen ist es nichts Seltenes, Männer schwere Körbe voll Lebensmittel am Arm nach Hause tragen zu sehen; die Frau geht daneben her, führt ihr Kind oder trägt irgend etwas Leichtes. Die sogenannte falsche Scham kennt der Amerikaner nicht — ich sah Männer mit dem Regenschirm zu Pferde sitzen, und wie oft habe ich Männer, wenn sie

* Tochter des berühmten Johannes Falk.

mit ihren Frauen von einem Spaziergang ins Freie heimkehrten, das kleinste Kind auf dem Arme tragen sehen, ohne daß irgend eine Seele daran gedacht hätte, daß dies der männlichen Würde Abbruch thue, während man bei uns es leicht lächerlich findet, wenn der Mann ein Kind trägt und die Frau nebenher geht.

Ein Vorurtheil und eins, das häufig deutschen Einwanderern zum Verderben gereicht, ist es ferner, daß sie wännen, der Amerikaner suche vorzugsweise deutsche Arbeiter und daß ihnen die Arbeit in Amerika gleichsam entgegen getragen und zehnfach bezahlt werde. Aber weit gefehlt! Die Amerikaner können die Neuankömmlinge, und führten sie die besten Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit bei sich, schon deswegen nicht sogleich in ihren Werkstätten und Fabriken gebrauchen, weil diese selten englisch verstehen und dies die herrschende Sprache in Amerika ist. Ein anderer Fall tritt ein, wenn der Deutsche deutsche Ansiedlungen aussucht; daselbst ist jedoch auch der Arbeitslohn weniger hoch als unter Amerikanern. Zudem ist der eben von Europa herübergekommene Handwerker, und sei er noch so geschickt, doch nicht im Stande, die Arbeit in der Weise zu verfertigen, wie sie verlangt wird. Hier in Deutschland z. B. macht ein Maurer sehr verschiedene Arten von Maurerarbeit. Zuerst haut er die Steine zu, sodann vermauert er sie; er arbeitet an den Haupt- und den Nebengebäuden, an der Vorder- und Rückseite des Hauses; in Amerika dagegen, wo die meisten Häuser aus gebrannten Backsteinen erbaut werden, giebt es besondere Maurer, die weiter nichts thun, als die Fronten der Gebäude aus den feinsten rothen Backsteinen aufzuführen, sie heißen: bricklayers (Backsteinleger) und haben diese Arbeit zu einer so großen Fertigkeit gebracht, daß es kein eben erst angekommener Deutscher, und sei er noch so geschickt in seinem Fache, mit ihnen aufnehmen kann; ein Amerikaner bringt doppelt so viel in einem Tage vor sich wie jener. Da die Arbeit nach dem Hundert von Backsteinen berechnet wird, die einer vermauert, so würde also auch der deutsche Arbeiter ein viel geringeres Verdienst haben, als der amerikanische. Indessen bekommt er für's erste die feinere Arbeit gar nicht. Viele Häuser werden noch außerdem über der Backsteinmauer mit glatten feinen Sandsteinplatten belegt (man hat in Amerika einen grünlich-grauen Sandstein von feinstem Korn und wunderschönem Aussehen), wodurch sie einen massiven palastartigen Charakter erhalten. Die neuankömmlinge deutschen Maurer müssen sich meist damit begnügen, die groberen Backsteinarbeiten an den Rückseiten der Gebäude zu verfertigen. Die Backsteinmauern der Häuser in New-York sind von außerordentlicher Schönheit — so glatt, so gleichmäßig, wie wir etwas Aehnliches nie in Deutschland vorgekommen ist; auch liefert Amerika das beste Baumaterial der Welt.

Dem Wagner ergeht es nicht besser als dem Maurer. Kommt er aus Europa in die neue Welt, so meint er, er bringe die ganze Weisheit der alten mit herüber und könne die Amerikaner belehren; fern liegt ihm der Gedanke, daß er von ihnen erst lernen müsse, und dennoch ist dem so! Die Sitten und Gewohnheiten eines Volkes, die klimatischen Verhältnisse, das zu verarbeitende Material, alles muß in Betracht kommen. Der neu eingewanderte Arbeiter muß erst seine Erfahrungen darüber machen, ehe er daran denken kann, seine europäischen auf amerikanischen Boden zu verpflanzen. Eins z. B. nur zu erwähnen! Das sind die kleinen zweirädrigen einspännigen Wagen, die man in New-York zu Hunderten in den Straßen sieht und deren sich die meisten Geschäftsleute bedienen. Ich glaube nicht, daß ein deutscher Wagner, es sei denn, daß er in Paris oder London gearbeitet, je dergleichen gebaut hat. Dst sind sie weiter nichts als ein hoher Stuhl auf zwei Rädern stehend. Sie sind so leicht, daß man glauben sollte, sie zerspringen in tausend Stücke, wenn man sie über das Straßenpflaster dahinfliegen sieht. Die Amerikaner stellen nicht selten mit ihnen Wettfahrten in den minder belebten breiten Straßen New-York's an; doch die Wagen bleiben ganz, denn sie sind von einem eisenfesten, bei uns unbekanntem Holz, das der Hickory, ein Nußbaum, liefert, verfertigt, das die feinste Bearbeitung verträgt. Der Hickory trägt eine Frucht, die etwas kleiner ist als eine wälsche Nuß, nur spaltet sie sich nicht wie diese in zwei gleiche Hälften; ihr Kern ist fast von demselben Geschmack, aber sehr mit unessbaren Theilen verwachsen und daher schwer aus der Schale zu lösen. Ganz frisch vom Baum kommt sie bereits aufgedrohen auf die Tafel der Reichen, später essen sie nur Unbemittelte und Kinder.

Auch der deutsche Bäcker fängt damit an zu lernen und nicht zu lehren; er muß sein Gebäck für amerikanische Gaumen bereiten lernen, deren Geschmack in vielen Dingen von dem unsrigen abweicht. In Amerika ist selbst der arme Mann nur Weizenbrot; schwarzes Brod, wie der Deutsche es liebt, nennt der Amerikaner sauer. Deutsche Bäcker backen zwar das letztere, aber wollen sie gute Geschäfte machen, so müssen sie auch nebenher alles amerikanische Backwerk in ihrem Laden haben, als da sind: die vielerlei Theekuchen mit starkem Gewürz, die pios (peis), Kuchen von gewöhnlichem, oft auch von feinerem Teig, in der Größe eines Tellers, mit einer Füllung von Obst, Rhubarberblättern oder andern amerikanischen Leckerbissen und noch andere Dinge mehr. Jeder Bäcker bäckt deren zu Hunderten täglich; sie werden aus den Bäckereien in großen, eigens dazu eingerichteten bedeckten Wagen an die verschiedenen damit handelnden grocery stores,

Materialhandlungen würden wir sagen, abgeliefert. Aus diesen nun kauft sie der Handwerker und Tagelöhner, der in der Hitze des Sommers oft nichts weiter zu seinem Mittagbrod genießt, als eine halbe pios und ein Rüssel Milch, das er beides in demselben Laden holt. Abends verzehrt er sodann die Hauptmahlzeit am Theetisch mit seiner Familie. Und wie reich besetzt ist ein solcher Theetisch! Da dampft noch außer dem Thee eine Hammelkeule und eine Schüssel Weißkraut; das sweetmeat (Eingemachtes) darf nicht fehlen — eingemachte Pfirsiche und Quitten hat jeder Handwerker und Tagelöhner auf seinem Tisch.

Ich könnte noch viele verschiedene Handwerker aufzählen, die in demselben Falle sind, wie die oben angeführten. Dem Landmann, der aus Europa nach Amerika herüber kommt, ergeht es nicht besser, sobald er seinen Grund und Boden ganz auf die in seiner ehemaligen Primath übliche Art bebauen will. Erst nachdem ein Jeder die ihm nöthige Summe von Erfahrungen gemacht hat, fängt er an aus seiner Arbeit den ganzen Vortheil zu ziehen.

Wenn einerseits der Mangel an Kenntniß der englischen Sprache, ferner an richtiger Kenntniß der Verhältnisse, dem Deutschen sein anfängliches Fortkommen in Amerika erschwert, so kommt nun auch noch zu diesen beiden Mängeln nur allzu oft sein wenig Selbstvertrauen. Verlegenheit und linksches Benehmen hemmen die freie Bewegung seines Körpers und Geistes; zudem ist er ja gewohnt sein Ziel durch Bittschriften und Fürsprecher zu erreichen; diese helfen ihm aber in Amerika wenig; denn kein Mensch hat Zeit, um für den andern viel zu thun. Man wird ihn vielleicht zu diesem und jenem Herrn hinschicken, um eine Anfrage nach Arbeit anzubringen; damit ist's aber auch abgethan. Im Uebrigen heißt es: help yourself! (hilf dir selbst!) Das ist ein Wort, was wohl nirgends so oft gesprochen wird, als in Amerika. Hat der Deutsche erst nur einmal eine Stelle und versteht er sein Handwerk, oder seine Kunst, so wird er sich gar bald Anerkennung verschaffen.

Wenn ich vorher bemerkte, daß es dem Deutschen an Selbstvertrauen mangle, so ist damit nicht gesagt, daß er nicht auch öfter in den entgegengesetzten Fehler verfällt, und dann ist er unausstehlich. Er glaubt dem Amerikaner imponiren zu müssen; er schneidet auf; er ist anmaßend; er weiß Alles; er kann Alles. Bisweilen mag es gelingen dem Amerikaner auf diesem Wege Sand in die Augen zu streuen, besonders wenn es sich um Künste wie Musik, Zeichnen und dergleichen handelt, wovon letzterer in der Regel nichts versteht. Doch besitzt er Menschenkenntniß genug, um seinen Irrthum bald einzusehen, und vollends im Fache der praktischen Arbeiten wird er gar bald den tüchtigen Mann von dem Pfuscher zu unterscheiden wissen. Er stellt ihn an irgend eine Arbeit, die Jener zu verstehen vorgegeben hat; entspricht nun diese seinen Anforderungen nicht, so wird der Arbeiter ruhig, ohne viele Worte, am Ende der Woche abgelohnt und entlassen, wobei ihm in der Regel statt jeden Grundes nur gesagt wird, man bedürfe sein nicht weiter. Um dem Amerikaner Vertrauen einzujößen, ist es allerdings nöthig, daß Jemand mit Zuversicht aufträte; durch Kriecherei, demüthiges Bitten erreicht der Arbeitsuchende nichts weiter, als daß ihm zugemuthet wird mit dem möglichst niedrigen Arbeitslohn fürlieb zu nehmen. Der geringste amerikanische Handwerker hat im Verkehr mit seinem Brodherrn nichts Demüthiges; er ist und bleibt ein freier Mann, dessen Capital in seiner Arbeitskraft besteht, das ihm die möglichst hohen Zinsen tragen muß. Er weiß, daß Arbeitskräfte eine gesuchte Waare sind, und er bietet sie dem an, der am besten dafür zahlt. Er geht, sobald er vorthellhaftere Bedingungen erhalten kann, als die sind, unter welchen er arbeitet. Freilich hat der Eingeborne das vor dem Eingewanderten voraus, daß er die Hülfquellen kennt, die einem Jeden in einem Lande zu Gebote stehen, wo völlige Gewerbefreiheit herrscht!

(Schluß folgt.)

Für unsere Musiker.

Das diesjährige Benefiz-Concert des Pensionsfonds der Leipziger Musikchöre, das am heutigen Abend in den schönen Localitäten des Schützenhauses stattfindet, bietet ein so reichhaltiges und werthvolles Programm dar, daß diese Aufführung für jeden Musikfreund von großem Interesse sein muß. Den drei Heroen deutscher classischer Kunst: Haydn, Mozart und Beethoven, ist der erste Theil des Concerts gewidmet, während im zweiten Theile die nach Beethoven folgende Periode der deutschen Musik durch Mendelssohn, die neueste Richtung der Kunst durch Liszt, die Solo-Instrumentalmusik durch ein höchst interessantes Concertstück vertreten sind und der größte und genialste Tonmeister Italiens, Rossini, mit der Ouvertüre seines für die Geschichte der Musik und der Oper bedeutsamsten Werkes das Ganze würdig abschließt.

Diejenigen unserer Mitbürger, deren Lebensberuf es ist, das Leben Anderer durch die Kunst zu erheitern und zu verschönern, bieten somit diesmal das Beste, was sie geben können, um für sich und die Ihrigen ein wenigstens von den drückendsten Sorgen freies Alter zu schaffen; denn es ist ihnen das auf andere Weise nicht möglich, da leider der materielle Lohn der ausübenden Musiker

in keiner Weise den hohen und sich immer mehr steigenden Anforderungen entspricht, welche an sie gestellt werden. Möge ein recht zahlreicher Besuch dieses Concerts den Leipziger Musikern einen neuen Beweis für die Dankbarkeit und Werthschätzung geben, die unser kunstsinnes Publicum für sie und ihre Leistungen hegt!

Auch ein Wort!*)

Nach den Wünschen und Rathschlägen im Tageblatt wird es mit der Zeit wahrscheinlich dahin kommen, daß wir das Eisen, woraus das Schwert und der Pflug gemacht wird, aus der Fremde zugeschickt erhalten und wir daheim Lumpen fabriciren, bis wir selbst dazu werden. — Man schaue sich jetzt in den Eisen erzeugenden Gegenden Deutschlands um, und erfreue sich, wenn man kann, an den ausgeblasenen Hohöfen, an den stillstehenden Hämmern wegen zu niedriger Eisenpreise! Und dies bei Böllen, über deren Höhe unsere Freihändler so gar beweglich jammern. — Uebrigens sind Eisenerz und Baumwolle Rohstoffe, nicht aber Roheisen und Garn, auf deren Vertilgung in Deutschland es die englische Handelspolitik abgesehen hat. Wk.

*) Genes Mannes Rede ist keine Rede, Man muß sie hören alle Beede.

D. Red.

Das Schillerfest.

Die deutschen Einwohner Moskau's haben beschlossen, das Andenken an Fr. v. Schiller dadurch zu ehren, daß sie zur Feier seines 100jähr. Geburtstages, am 29. Oct. (10. Nov.) 1859, ein Stipendium von 600 Rub. S. jährlich, für welches alljährlich ein Student der Moskauer Universität, deutscher Abkunft und russischer Unterthan, der eine Facultät cum laude absolviert, im Auslande reisen soll. Außerdem wird der Geburtsstadt Schillers,

Marbach, eine in Moskau gegossene Glocke, mit Bezug auf Schillers gleichnamiges Gedicht, mit entsprechenden Emblemen versehen und der Form nach der im Moskau'schen Kreml befindlichen Glocke gleich, geschenkt werden. (In Nordamerika macht man die großartigsten Vorbereitungen zur Feier jenes deutschen Festtags. In London haben die Deutschen dort ein Comité ernannt, das Vorschläge ebensfalls zu einer Schillerfeier machen soll. In Berlin hat der Handwerker-Verein beschlossen als solcher bei dem Schillerfeste sich zu betheiligen. Wie sieht es in Leipzig mit den Vorbereitungen aus? Nimmt der Schiller-Verein allein die Feier in die Hand?)

Verschiedenes.

Wein-Productionsverhältnisse der einzelnen Länder im Durchschnittsertrage.

Frankreich	erzeugt jährlich	67,500,000	Eimer.
Oesterreich	„	38,533,000	„
Spanien	„	8,300,000	„
Zollverein	„	6,060,000	„
Italien	„	1,800,000	„
Portugal	„	1,400,000	„
Griechenland	„	500,000	„
Schweiz	„	456,000	„
Süd-Rußland	„	461,000	„

Auffallend ergiebig ist in diesem Jahre in Frankreich die Melonen-Ernte gewesen, und zwar in kaum denkbarem Maße. Die kleine Stadt Cavailon, Departement Vaucluse, hat in der Saison allein beinahe 5 1/2 Mill. Melonen abgesetzt, was, den Durchschnittspreis zu 2 Fr. 50 C., die runde Summe von 12,000,000 Fr. giebt. Einzelne Gärtner haben ihre reinen 25,000 Fr. aus dieser Frucht gemacht. Die Pfirsich-Ernte in der Umgebung von Paris ist in diesem Jahre eben so reich wie im vorigen.

Leipziger Börsen-Course am 24. August 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Action	
excl. Zinsen.	Angeb.	excl. Zinsen.	Angeb.	excl. Zinsen.	Angeb.
K. sächs. Staatspapiere		Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	101 3/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	63 3/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	do. do. II. Em. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	60
kleinere	3	do. do. III. Em. do.	5	pr. 100	—
1855 v. 100	3	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1847 v. 500	4	do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
1852, 1855 v. 500	4	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	—
u. 1858 v. 100	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
Eisenb.-Co. à 100	4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	pr. 100	—
K. S. Landrentenbriefe	3 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
kleinere	3 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4 1/2	do. do. II. Em. do.	5	pr. 100	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	do. do. III. Em. do.	4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	77 1/2
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	Gothaer do. do.	76
do. do. v. 500	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	Hamburger Norddeutsche Bank	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 500	4	Eisenbahn-Action		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 100 u. 25	4	excl. Zinsen.		pr. 100 Mk.-Bco.	—
Sächs. Pfandbriefe	3 1/2	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	57 1/2	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	146
kündbare 6 M.	3 1/2	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	Lübecker Commers.-Bank à 200	—
v. 1000, 500, 100	4	do. do. Litt. C.	—	pr. 100	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.	4	Chemn.-Wüschn. à 100 do.	99	pr. 100	—
Anst. zu Leips. Ser. I. v. 500	4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
do. do. do. v. 100	4	Köln-Mindener à 200 do.	215	pr. 100 fl.	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	Leipsig-Dresdner à 100 do.	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
Or.-O.-Sch. kleinere	3	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—
Egl. Preuss. St.-Sch.-Schaine	3 1/2	do. Litt. B. à 25 do.	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	Magdeburg-Leips. à 100 do.	—	à 500 Froas. pr. 100 Froas.	—
do. Anleihe v. 1859	5	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	52
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	do. do. B. à 100 do.	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	88 3/4
do. do. do. do.	5	do. do. C. à 100 do.	—	Wiener do. pr. Stähk	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	Thüringische à 100 do.	—		
do. Loose v. 1854	4				

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 12 kr. 9 3/4 ct. — †) Beträgt pr. Stück 3 fl. 3 kr. 3 3/4 ct.

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag: Zweite Gastvorstellung des Fräulein Friederike Sofmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien. Die Einfall vom Lande. Lustspiel in 4 Acten von Töpfer. * * * Sabine — Fräul. Sofmann. (66. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Sommertheater. Heute Donnerstag den 25. August zum zweiten Male: Ein junges Mädchen. Original-Lustspiel in 4 Acten von E. A. Görner und A. Pann. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (nur bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 7 u. (nur bis Dessau). Anf. Mrgs. 8 u. 20 M. (nur von Dessau), Mrgs. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (nur von Wittenberg), Nachm. 5 u. 35 M. u. Abds. 10 u. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Mrgs. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach

- Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Pichtenfels: Abf. Mrgs. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Mrgs. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.
 - Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Grosse Pferde-Auction in Altenburg.

Nächsten Sonnabend als den 27. August d. J. sollen im Gasthose zum goldnen Pfug alhier von Mittags 12 Uhr ab

30 bis 40 Stück zum größten Theile gute dänische Pferde, dabei mehrere egale Paare von verschiedenen Farben, Fohlen, auch billige Arbeitspferde, ^{ingleichem} mehrere Rutschwagen, gut gehaltenes Geschirre u. Sattelzeug gegen sofortige Baarzahlung im 30 Thalerfuß an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die zu versteigernden Gegenstände können am Auctionstage von Vormittags 8—12 Uhr besichtigt werden. Altenburg, den 23. August 1859.

Adolph Bratfisch, Auct. et Tax. jur.

Gerichtliche Versteigerung eines mannigfaltigen Porzellanwaaren-Lagers

Donnerstag den 1. September 1859 und folgende Tage

Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude, Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung durch Alwin Schmidt, Königl. Gerichts-Auct. Kataloge à 1 Ngr. sind vom 15. August a. c. an bei Herrn Buchbindermeister Wolwitz unter dem Rathhause zu haben. Leipzig, den 10. August 1859.

Auction Königsstraße Nr. 5, 1. Etage, Vormittag 9 Uhr Meubles, Wäsche, Gold- und Silbersachen.

Adv. Edmund Schmidt, Notar.

Porzellan-Auction. Fortsetzung Reichstraße Nr. 55.

Cigarren-Auction Fortsetzung Katharinenstraße Nr. 6.

Wein-Auction.

Künftigen Freitag und folgende Tage sollen von Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr im Hause Nr. 21 an der Reichstraße hieselbst eine Partie Rhein- und Moselwein in Flaschen versteigert werden. Leipzig, den 21. August 1859. Adv. Friedrich Franke, requ. Notar.

Auction.

Freitag den 26. August d. J. Vormittags 9 Uhr wird in Lattermanns Hause, am Brühl Nr. 74 part., eine Partie belegter Spiegelgläser in diversen Größen öffentlich gegen Baarzahlung durch mich versteigert werden. Theodor Osten, k. S. Notar.

Auction.

Nächsten Montag den 29. d. Mon. soll eine Partie lithographische Steine von Vormittag 9 Uhr ab auf dem hiesigen Lagerhose gegen Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden. Leipzig, den 22. August 1859. Adv. Theodor Mirus, requit. Notar.

Bei C. S. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße, zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung, und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von Dr. Moritz Strahl. 8gl. Sanitätsrath u.

Sechste, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage. 8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr. Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Herr Verfasser seit einer langen Reihe von Jahren durch seine glückliche Behandlung Unterleibskranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erlangt hat. In dieser Schrift findet man auch über Hämorrhoiden, Hypochondrie und krankhafte Lustentwöhnung die interessantesten Aufschlüsse in klarer, lichtvoller Weise vorgezogen.

Leipziger Papierfabrik zu Nossen.

IV. Einzahlung.

Zu weiterer Abstopfung des Kaufpreises und zu den Bedürfnissen des Neubaus wird die 4. Einzahlung nothwendig, weshalb wir die Actionaire der Leipziger Papierfabrik zu Nossen auffordern, ~~den Betrag~~ des Nominalwerthes unter Abzug der Zinsen vom 1. Juni an im Betrage von

— Thlr. 9 Ngr. — Pf.
mit 9 . 21 . — . baar

auf eine jede Actie in den Tagen vom

20. bis zum 27. August 1859 spätestens Abends 6 Uhr

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe unter Einlieferung der alten und gegen Empfangnahme der neuen Interimscheine bei

Herrn Heinrich Fickert (Neumarkt Nr. 42, 1 Treppe) in Leipzig und
Herrn Carl Schwabe, Banquier in Döbeln,

zu leisten.

Leipzig, am 22. Juli 1859.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Papier-Fabrik zu Nossen.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Steegenschacht.

14. Einzahlung, 2 Thlr. pr. Stück, bis 30. August bei Herrn E. F. V. Lorenz.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Lauchau, Markran- **5300.**
städt. f. Siebertwolkwitz u. Ang. d. gesp. Zeile 1 u. 2, Goldmars Hof 2 Tr.

Wochen- und Amtsblatt für Regau, Zwettau, Grottsch u. Nötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartelle 1 u. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlensstr. 48.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Strada Ferrata Leopolda.

Florenz - Livorno.

Einnahme im Juli 1859 Lire 274,133. 19. 8.,

gegen " " " 1858 - 291,719. 7. 1.

Strada Ferrata Centrale Toscana.

Siena - Empoli.

Einnahme im Juli 1859 Lire 44,325. 5. 4.,

gegen " " " 1858 - 46,540. 15. —.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Bilder

aus dem Mutterleben

nach Wahrheit und Dichtung
entworfen.

Mit pädagogischen Randbemerkungen versehen

und
der lieben Frauenwelt

genehmigt von
Dr. Carl Wilz.

8. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Da dieses Buch eine wesentliche Lücke in der pädagogischen Literatur ausfüllt, und es den Frauen und Müttern ihre hohe Aufgabe nicht in systematisch trockner Form, sondern in einer Reihe von Mutterbildern aus der Geschichte vorhält und die hinzugefügten Bemerkungen durch lauter Fälle aus dem Leben bestätigt, so ist es kaum nöthig, ein Wort zu seiner Empfehlung zu sagen; namentlich dürfte es allen Müttern und Erzieherinnen eine willkommene Gabe sein.

English lessons

in my own house and at the pupil's lodging. Marienstrasse 11, partr. left hand.

German lessons

in English families. Marienstrasse 11, partr. left hand.

Eine Dame wünscht Anfängern billigen Unterricht in der engl. Sprache zu ertheilen. Adressen sind unter T. F. H. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Abends von 8 — 9 Uhr

können diese Woche noch Herren eintreten, die in 8 Lektionen eine schöne, sichere, flüchtige, geradlinige Handschrift erlernen wollen.

Rud. Nietsel,

Brühl, zum blauen Harnisch 3 Tr.

Unterricht im Harmonika-Spielen wird gründlich ertheilt. Zu erfragen Jäger Straße Nr. 5.

Unterzeichnete, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner langjährigen Erfahrungen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, welche theilhaftig sein sollten, zur Vertilgung von Motten, Mäusen, Schwaben, Wanzen u. Gefällige Abgaben von Abr. Serberstraße Nr. 21 parterre und Schützenstraße Nr. 8 parterre.

F. W. Rost,

Kammerjäger aus Laucha.

Herrenkleider werden gut und dauerhaft billig reparirt und gereinigt gr. Windmühlensstraße Nr. 15, Vorderhaus 4 Tr. links.

Lauchaer Straße Nr. 6

werden Meubles gänzlich erneuert, reparirt u. polirt u. in jeder Holzart lackirt, auch werden Rohrstühle gut bezogen.

Bunzel's Schreiblehre.

Der vielseitig ausgesprochene Wunsch, dem größeren Publicum durch eine Ermäßigung des Honorars die Theilnahme an meinem Schreibunterrichte zu ermöglichen, veranlaßt mich vor meiner Abreise,

vom 20. Aug. ab noch einen Cyclus von 15 Lehrstunden

zu eröffnen, und habe ich das Honorar für diesen im kleinen Circle auf 10 Thlr., im größeren auf 6 Thlr. und im größten auf 4 Thlr. ausnahmsweise herabgesetzt, in welchem die Aufnahme täglich, jedoch nur bis zum 29. August Vorm. von 8 bis 1 und Nachm. von 3 bis 7 Uhr in meiner Wohnung, Sellier's Hof, Reichsstrasse Nr. 55 stattfindet.

Spätere Anmeldungen müssen diesmal unberücksichtigt bleiben.

Edward Bunzel, öffentl. Lehrer d. popul. u. höh. Calligraphie an der k. l. Universität zu Prag.

Writ

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Halbe à 25	15	—
Viertel à 12	22	5
Achtel à 6	12	5

so wie mit

Kauf-Loosen

Ganze à 40 Thlr.	24 Ngr.
Halbe à 20	12
Viertel à 10	6
Achtel à 5	4

4. Classe 56. R. S. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thlr.),

Ziehung Montag den 5. September d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Neue Erfindung. Metachromatypie,

oder die Kunst,

durch 2c. Farbenüberdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder als Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenquirlen, ferner Goldverzierungen und Arabesken 2c. auf alle Gegenstände von Papier, Holz, Leder, Glas, Porzellan, Stein, Metall, Bein, Wachs, Blech, Stoffe, Wachleinwand selbst verfertigen zu können, und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstände wie das reinste Delgemälde oder aus gelegte Arbeit aussehen, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden. Es ist dies eine höchst wichtige Erfindung für viele Gewerbetreibende, z. B. Buchbinder, Galanteriearbeiter, Maler und Lackirer, Tischler, Glaser 2c. und zugleich die eleganteste Beschäftigung für Damen und Herren.

Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Section zu erlernen. Honorar 1 Thaler. Wird auch brieflich gelehrt.

Atelier: Petersstrasse No. 46, II. Etage.

Elegante Equipagen

zu Rindtaufen, Hochzeiten, Visiten 2c. zu fahren, auch Ein- und Zweispänner zu Spazierfahrten in und außerhalb der Stadt nehme ich im Abonnement nach Stundenzahl bei vorheriger Uebereinkunft gern entgegen, stelle auch die **möglichst billigsten Preise**. Gültige Bestellungen erbitte mir in meiner Wohnung, Colonnadenstraße Nr. 1615f. Auch zur Erleichterung des geehrten Publicums nimmt der Wirth in Stadt Wien, Herr **Wöbins**, oder der Oberkellner daselbst ebenfalls Bestellungen für mich an. Leipzig, den 18. August 1859. **H. Heuer, Lohnkutscher.**

Robrstühle werden bezogen
Poststraße Nr. 8, Hof 2 Tr.

Chemische Präparate für die Herren Photographen, Daguerrentypisten u. Vanotypisten empfiehlt chemisch rein zu theilweise herabgesetzten Preisen
C. W. Dähritz, Inselstraße Nr. 3.

Echt persisches Insectenpulver
empfiehlt
Eduard Bruns,
Hotel Stadt Dresden.

C. Lehmann, Tapezierer, Petersstr. 40,
hält stets Vorräthe in Lehn- und Damenstühlen mit verschiedenen Bezügen, so wie dergl. Gestelle in Auswahl.
Auch ist ein Mahagoni-Divan, schwarzwooll. Bezug, und ein wenig gebrauchter Kirschbaum-Divan zu verkaufen.

Pariser
Moderateur-Lampen
empfiehlt unter Garantie für gutes Brennen in schöner Auswahl
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Metallbuchstaben und Ziffern
empfiehlt bei vollster Bedienung die Fabrik von
G. A. Schwartze, Leipzig, Dresdner Straße 30.
Auch werden alte Firmen 2c. zum billigsten Preise erneuert.

Johann Ollert, Schneidermeister (Centralhalle).
Um mit den fertigen Sommerartikeln zu räumen, so werden von jetzt an Jaquettes, Phantasieröcke, Westen, Beinkleider, Paletots resp. Davelock-Mäntel, nach den neuesten Journalen auf das Geschmackvollste gearbeitet, zum Kostenpreis verkauft.

Prämien für Erwachsene und Kinder empfiehlt in großer Auswahl preiswürdig
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Hierzu eine Beilage.

Stahl-Beifröcke

à 1 ^{of} bis 4 ^{of}, Stahlreifen à Elle 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 ^{of}, Rosshaarröcke à 3 bis 12 ^{of}, Rosshaarstoffe, Piqué- und Schnurenöcke, Moireröcke, Moirerstoffe, so wie nur die besten

Corsets ohne Naht

mit reinem Fischbeineinzug à 25 ^{of}, 35 ^{of}; N. 1a à 1 ^{of} 10 ^{of}, Schlosscorsets 1 ^{of} 25 ^{of} empfiehlt en gros und en detail

Carl Netto, Petersstr. 23.

Schlipse und Cravatten

von 2 1/2 Ngr. an bis zur feinsten Qualität in reicher Auswahl empfiehlt **C. G. Froberg, Nicolaistrasse No. 2.**

Sommer-Schlipse sind noch vollständig sortirt ebendasselbst.

Salatscheeren, Salatlöffel und Gabeln,
so wie Senf-, Pfeffer-, Salz-, Eier- und Medicinlöffel u. s. w. empfiehlt in div. Sorten **F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.**

Ausgezeichnet festes Strickgarn u. Watte, die Tafel von 2 ^{of} an, wird verkauft gr. Windmühlenstr. 19, 1 Treppe.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 237.]

25. August 1859.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.

Diese von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmäßig erprobte Wachholderpomade verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich, befördert das Wachstum derselben ungemein schnell, belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

Echtes selbstgefertigtes Klettenwurzel- und China-Öel zur Conservirung und Stärkung der Haare in anerkannter Güte à Flacon 5, 7½ und 10 Ngr. A. Bäselier, Friseur, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen-Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.,

ein halber Pot à 30 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig.

f. Pariser Herrenhüte,

vorzüglicher Qualität, empfang neue Sendung

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Weißbaumwollene Fransen

in allen Breiten sind wieder vorräthig und werden billig verkauft Brühl, Reichsstrassen-Ecke. F. W. Sillig, Posamentier.

Stearinkerzen,

in jeder Beziehung empfehlenswerth, à 10 u. 9 ½ pr. Pack bei Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße 27.

Vortheilhafte Offerte

für Capitalisten.

Ein in einer der frequentesten Lagen Leipzigs gelegenes, elegant und modern gebautes Hausgrundstück im besten baulichen Zustande, welches sich auf ca. 6% verzinst, ist für den festen Preis von 21,000 Thlr. bei einer Anzahlung von 6000 Thlr. zu verkaufen. — Unterhändler werden verboten.

Näheres unter L. B. H 12 Expedition dieses Blattes.

Einige kl. u. größere freundl. Häuser nächster Umgebung sind mit wenig Anzahlung zu verk. gr. Fleischerg. 3 (Anker) 2 Tr. r.

Bauplätze zu verkaufen.

Zwei in der Weststraße gelegene Bauplätze, jeder 40 Ellen Straßenfronte, sind mit sehr wenig Anzahlung zu verkaufen durch Ed. Mehnert, concess. Agent in der Elsterstraße.

1 Piano, 1 guter Flügel, 1 Pianoforte, verschiedene gute Meubles, 1 eis. Geldcasse, 1 lange Gewölbtasche, 2 Sopha's etc. zu verkaufen Brühl Nr. 71, N. Barth.

1 Materialwaareneinrichtung u. andere Geschäfts-Utensilien zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Grosser Meubles-Ausverkauf

neuer eleganter Nussbaum- und Mahagoni-Meubles unter dem Kostenpreis.

Dieselben können bis Michaelis stehen bleiben.

Burgstraße Nr. 21, Sporergäßchen-Ecke.

Wer jetzt wieder Meubles, Spiegel und Polsterwaaren braucht, der habe die Gefälligkeit u. überzeuge sich von den billigen Preisen des Commissionslagers Burgstraße Nr. 5 goldene Fahne.

Kleiderschränke, Bureau, Sopha's, Tische, Stühle, Bettstellen, andre Meubles und Uhren sind zu verkaufen Brühl Nr. 47, der Ritterstraße gegenüber.

Verschiedene Meubles u. einige Gebett reinliche Federbetten sind sofort zu verkaufen Eisenbahnstr. 2 C, 1. Etage.

6 Stück wenig gebrauchte Holzstühle sind billig zu verkaufen Brühl 71 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Schreibsecretair Feldgasse Nr. 204 bei Herrn Suchs.

Zu verkaufen ist eine große, gut gehaltene Wiege Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Meubles-Verkauf.

2 gr. Goldspiegel, 2 Mah.-Trumeaux, 4 kleine dergl., 4 Waschtische, 2 Sophasische, 1 Mah.-Ausziehtisch, 1 dergl. gr. Speisetische (Conliffentisch), 1 Schreibtisch, 1 gr. Bücherschrank, Servants, 2 Spl.-Bureau, 2 gewöhnliche Bureau, 8 Mahagoni- und 5 gewöhnliche Secretaire, Wasch- und Kleider-Schiffonieren, 4 Waschtische, Sophas, gr. Kleiderschränke, 1 gr. Rococo-Nussb.-Schrank, Pultcommode, 5 Schreibpulte, 1 gr. Doppelp., 3 eis. Selbc., 4 Ladentaf., 1 gr. schöne Bronzenuhr, 1 gr. bequem. Lehnstuhl u. dgl. m. zum Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen: 1 Actenreal, 2 Ladentafeln, 1 Salonspiegel, 1 Bücher-, Schreib- u. Kleider-Secretair, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist 1 einthür. Kleiderschrank, massiv Eichenholz, Wasch- u. Küchenschranke, Bettstellen, Tische, Neuschönfeld Nr. 6.

2 Gebett rothe Federbetten sind als überzählig billig zu verkaufen blaue Mäße Nr. 14, 3. Etage.

Mehrere Gebett Betten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Federbetten und verschiedene Meubles Moritzstraße Nr. 2.

Zu verkaufen sind 2 Reisekoffer, gut beschlagen, Petersstraße, drei Rosen im Hofe 2 Treppen links bei Kapf.

Zu verkaufen ist ein gut beschlagener Kinderwagen, 1 hoher Kinderstuhl, 2 Bettstellen, Frankfurter Straße Nr. 47.

Verkauf.

Hundemarkt. Maulkorb. Ritterstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Sobelspäne

werden verkauft Querstraße Nr. 12b.

Zu verkaufen ist ein großer Block, 2 Ellen im Durchschnitt, passend für Fleischer und Restaurateure,

Antonstraße Nr. 10 im Hofe.

Verkaufs-Preise

der Stückbraunkohlengrube zu Fichtenhainichen bei Altenburg,
pr. Lowry à 40 Schf. franco Bahnhof Leipzig,

ganz grobe Stückkohle	10	25	} pr. Cassa.
grobe	9	15	
Bäckerkohle	8	5	
Maschinenkohle	6	25	

Bestellungen übernehmen die Herren **F. A. Schruth & Sohn** in Leipzig, Neumarkt Nr. 35, bei denen auch Proben der Kohlen zur Ansicht bereit liegen.
M. Taubert zu Fichtenhainichen bei Altenburg.
Auf Verlangen übernehmen wir auch die Beforgung der Anfuhr vom Bahnhofe und des Abtragens.

F. A. Schruth & Sohn.

Destillir-Anstalt, Rum- u. Liqueur-Fabrik von **J. G. Krempler,**

Zeiger Straße Nr. 2,

empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ihr reichhaltiges Lager von echtem Nordhäuser vorzüglicher Qualität, beste Danziger Tropfen, feinste Liqueure, Grog- und Punsch-Essenzen, extrafeine Rums, so wie auch ff. doppelte und einfache Brauntweine. Bei reellster und promptester Bedienung die möglichst billigsten Preise.
D. O.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kochofen mit Bratröhre Kupfergässhen Nr. 3.

Zu verkaufen! Für Vogelliebhaber schön gebaute Vogelbauer, so wie pfeifende und schlagende Vögel, als Zippen, Nachtigall, Plattmönch, Spottvogel, ganz zahme Zaunkönige und ein gelernter Eichelherz u. a. m.

Kleine Burggasse Nr. 5 parterre.



Zum Verkauf

sind angekommen 80 Stück fette pommersche Landschweine, feinste Qualität, Gasthof goldne Sonne, Gerberstraße. **R. Bette.**

Verkauf.

Eine 2jährige Bulldogge, echte Race, Frankfurter Straße auf dem Trockenplatz.

Zu verkaufen ist ein Affenpinscher, 1 Jahr alt, gelb von Farbe und sehr wachsam, Alexanderstraße Nr. 16.

Soeben erhielt ich wieder eine größere Partie

Parlemer Blumenzwiebeln

und verkaufe dieselben zu möglichst billigen Preisen.
Leipzig, den 23. August 1859.

Emil Berger, hohe Straße Nr. 30.

Zwiebeln sind im Ganzen und einzeln zu verkaufen Nicolaistraße zum Rosenkranz; Markttag an der Nicolaikirche.

Dampf-Kaffee's,

fein und kräftig von Geschmack, à Pfd. 10, 11, 12 $\frac{1}{2}$, 14 und 16 \mathcal{R} empfiehlt täglich frisch **Louis Lauterbach,** Petersstr. 4.

Gerösteten Kaffee

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt zur geneigten Entnahme die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,** Neumarkt Nr. 9.

Weln- und Champagnerflaschen

Zur Erweiterung eines sehr couranten, feiner Mode unterworfenen Engros-Geschäfts wird ein junger Mann als Theilnehmer gesucht, der über ein Capital von 8-12,000 \mathcal{R} verfügen kann. Reelle Anerbieten werden **R. H. 20. poste rest. erbeten.**

Zur Anfuhr von einigen Hundert Klaftern Brennholz vom Holzschlage bis zur Bahn außerhalb Leipzig bei gutem Lohn suche Fuhrleute und wollen sich melden im Holzhofe von **J. S. Freyberg.**

Reisender gesucht.

Gesucht wird zum möglichst sofortigen Antritt für ein höchst anständiges, nobles Geschäft ein junger feingebildeter und gewandter Mann (braucht nicht gerade Kaufmann zu sein). Bedingung 300 \mathcal{R} Caution, empfehlende Persönlichkeit.

Offerten unter **L. T. H. 1.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. — Die Stellung ist sehr angenehm.

Zwei Metalldrücker

werden gesucht in der Lampenfabrik von **Ernst Saedel,** Reudnitz, Froschburg.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Berggolderei zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Berggolddr. **M. Richter** in Reudnitz, Drenzgasse Nr. 27.

Die Niederlage veredelter sächsischer Weine

bei **Carl Schauf,** Universitätsstraße, empfiehlt Landwein 1858er die Flasche 6 Ngr.

Candis-Syrup à Pfd. 2 Ngr.,

sehr süß, empfiehlt

Julius Kiessling, Dresdner Straße 57.

Wein indischen Raffinad,

das 2 60 \mathcal{R} , in Broden à 2 56 \mathcal{R} , empfiehlt

Julius Kiessling, Dresdner Str. Nr. 57.

Neue trockene Morcheln

empfiehlt und verkauft billigt im Ganzen und Einzelnen

Eduard Bruns, Hotel Stadt Dresden.

Schweizerkäse

pr. Pfund 4 Ngr. und 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße.

Zu kaufen gesucht wird ohne Unterhändler ein Hausgrundstück in der Quer-, Post-, Dresdner, Königs- oder Rosenstraße, auch Johannisgasse, im Preise zwischen 20 bis 30,000 \mathcal{R} . Specielle Notizen bittet man unter der Chiffre **M. G.** bei Hrn. Kaufmann **Röhler** im Rheinischen Hof gef. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Meubels jeder Art und werden sehr gut bezahlt Thomaskirchhof Nr. 3.

Zu kaufen gesucht werden noch einige Fässer zum Gurken-einlegen Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

Ein Windspiel wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter der Aufschrift **W. Sp.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

kauft fortwährend zu höchsten Preisen die Weinhandlung von **Ebert,** Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Gesucht wird ein Meubelpolirer

Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.

Ein Blechladrer,

welcher selbstständig arbeiten kann, wird gesucht und mögen sich nur ganz tüchtige Arbeiter melden in der

Lampenfabrik von Ernst Saedel, Reudnitz, Froschburg.

Ein solider Restaurations-Kellner wird zum 1. Septbr. gesucht. Zu melden von 10-12 Uhr Gewandgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird mit dem 1. Sept. ein zuverlässiger, gewandter Kellnerbursche. **Carl Grohmann,** Burgstraße 9.

Gesucht wird ein ordentlicher Markthelfer für ein Materialgeschäft. Näheres Gerberstraße Nr. 52.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Zeitungstragen Inselstraße Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus links von 12-2 Uhr.

Sofort suche ich zu feiner Nigarbeit Lernende aus anständiger Familie.

Marianne Gellmer, Barfußgäßchen Nr. 2.

Anständige Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, können sich melden Holzgasse Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Eine geschickte Posamentierarbeiterin findet dauernde Beschäftigung bei Anton Oehler, Neumarkt 42.

Gesucht wird ein reinliches und in der Küche erfahrendes Dienstmädchen Neumarkt Nr. 38 im Geschäft.

Gesucht wird zum Ersten ein nicht zu junges Mädchen. Zu erfragen Kammacherbude bei Madam Umbreit.

Gesucht wird von einer anständigen Herrschaft zum 1. Oct. ein nicht zu junges solides Mädchen, welches einer Küche allein vorstehen kann und tüchtig in der Hausarbeit ist.

Nur Solche, welche von der Herrschaft gut empfohlen werden, haben sich mit ihrem Buch zu melden. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann von 9—12.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches, reinliches, gut empfohlenes Stubenmädchen: Kirchgasse im Hause der Arnoldschen Buchh. 2 Tr. Anm. früh v. 10—12, Nachm. v. 2—4 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen, das als Jungfer conditionirt haben muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. September ein Mädchen für häusliche Arbeiten im Gasthof zur goldenen Laute.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, wird zur häuslichen Arbeit für 1. September zu mieten gesucht.

Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 21, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1ten ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit in der Restauration Klosterstraße Nr. 9, 1. Etage.

Den 1. October

wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen Versöhene haben sich mit ihrem Buche zu melden Inselstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird für Küche und Hausarbeit in einen guten Dienst gesucht. Zu erfragen beim Portier des Leipz.-Dresdner Bahnhof.

Gesucht werden zum 1. Sept. oder später 3 perfecte Köchinnen von sehr vornehmen und humanen Familien (Lohn bis 60 M). Näheres Reichsstr. Nr. 9, 2. Et. rechts.

Aufwärterin-Gesuch. Für den Nachmittag wird sofort ein ordentliches Mädchen gesucht. Zu melden früh 8—10 Uhr Reichstraße Nr. 11 im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin große Fleischergasse Nr. 28, 1. Etage.

Es liegt einem routinirten Kaufmann in den mittlern 30er Jahren viel daran, wenn nicht durch festes Engagement, doch wenigstens den Tag über stundenweis in irgend einer Branche sofort beschäftigt zu sein.

Adressen bittet man unter Chiffre M. E. 10. in der Exp. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher eine flüchtige und gute Hand schreibt, sucht eine Stelle als Schreiber bis zum 15. September oder 1. October. Zu erfragen Fleischergasse im Gasthof zum Krebs von 10 bis 1 Uhr.

Gesuch! Ein junger militärfreier Mensch, 22 Jahre alt, welcher 7 Jahre in einem Geschäft als Markthelfer war und den Verkauf mit besorgte, von seinem Herrn Principal bestens empfohlen wird, sucht wieder einen ähnlichen Posten als Markthelfer u. c. Gefällige Adr. bittet man bei Hrn. Kaufm. Julius Kießling, Dresdner Straße Nr. 57 abgeben zu lassen.

Ein junger Mensch, welcher schon längere Zeit hier in Condition steht, sucht zum 1. Sept. anderweit einen Posten als Markthelfer, Hausknecht, Hausmann u. c. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Näheres bei Hrn. Jost, Peterskirchhof Nr. 5.

Ein militärfreier Diener, war 4 Jahre bei einem Herrn, sucht Stelle als solcher oder sonst in einem Geschäft. Näheres Markt Nr. 17, im Hofe Treppe C. 3 Treppen.

Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, welcher seither als Schreiber conditionirt, sucht als solcher zum 1. Oct. a. c. Stellung in einem kaufmännischen Geschäft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Geehrte Offerten bittet man unter Chiffre HD. # 12. poste restante gef. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung in Familien im f. Weißnähen. Werthe Adressen Neudniger Straße 5, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches die Nähmaschine versteht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei Hrn. Otto, Thomaskg. im Laden.

Eine geübte Schneiderin

sucht noch mehr Beschäftigung. Gef. Adressen beliebe man abzugeben und ist auch zugleich Näheres zu erfahren Nicolaistraße 5 im Porzellengeschäft bei Madame Böhm.

Ein junges anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft, doch auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Zu erfragen Reichstraße 32, 4 Treppen bei Herrn Kießling.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht vom 1. September ab einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Das Nähere bei Herrn Käfer, Poststraße Nr. 8 im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, in der Küche nicht unerfahren, sich jeder häusl. Arbeit unterziehend, sucht den 1. oder 15. Sept. einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, kleine Windmühlengasse Nr. 12, 3 Treppen.

Zwei anständige Mädchen,

das eine in der Küche wohlverfahren, reinlich und von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht Verhältnisse halber zum 1. Sept. bei einer anständigen Herrschaft Dienst; das andere desgleichen, und im feinen Waschen und Platten geübt, auch im Nähen so wie in allen andern weiblichen und häuslichen Arbeiten wohlverfahren, sucht zum 1. Oct. als Jungemagd oder auch für Kinder Dienst. Zu erfragen Königsstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum ersten September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Näheres Gerberstraße Nr. 38, Stadt Braunschweig in der Wirthschaft.

Ein Mädchen, welches in der Küche und allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sich auch zum Verkauf eignet, sucht zum 1. oder 15. September eine Stelle.

Näheres Reichstraße Nr. 8 im Gewölbe.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Erdmannstraße 2 im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier im Dienst war, sucht Dienst zum 1. Sept. Neulirchhof Nr. 37, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches etwas schneidern und die feine Wäsche zu plätten versteht, sucht eine Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen und würde auch gern in ein Verkaufsgeschäft gehen. Neumarkt Nr. 42 im Korbwaaren-Gewölbe.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und alles Häusliche mit verrichtet, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst. Zu erfragen Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen von 16 Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und bis jetzt ihrem Vater die Wirthschaft allein besorgt hat, wünscht Verhältnisse halber einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Hoher Lohn wird nicht beansprucht, sondern es wird bloß auf gute Behandlung gesehen.

Sollten geehrte Herrschaften darauf Bezug nehmen, bittet man ganz ergebenst, sich in die große Fleischergasse Nr. 2, im Hof 1 Treppe zu bemühen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen,

nicht von hier, gegenwärtig auf einem Rittergut in der Nähe conditionirend, sucht für Mitte oder Ende nächsten Monats Stelle als Jungemagd oder in einem soliden Verkaufsgeschäft.

Wohlverfahren in allen feinen weiblichen Arbeiten, stehen ihr die besten Zeugnisse zur Seite und bittet geehrte, auf ihr Gesuch reflectirende Herrschaften das Nähere Johannisgasse Nr. 28 parterre gefälligst zu erfragen.

Verkäuferinstelle gesucht. Ein junges solides und sehr ansehnliches Mädchen, das in mehreren Waarengeschäften dauernd conditionirt; sucht Stelle. Reichstraße Nr. 9, 2. Et.

Eine junge Witwe, welche allein steht, von angenehmer Bildung, in Führung der Hauswirthschaft und feineren Kochkunst geübt, sucht eine Stelle zur Wirthschaftsführung unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres zu erfragen Lurgast. Garten 5 part. rechts.

Ein junges gebildetes, gut empfohlenes Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Septbr. oder später einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adr. beliebe man beim Hausmann d. Georgenhalle abzugeben.

Ein kräftiges und gesundes Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier diente, sucht zum 1. Sept. oder zum sofortigen Antritt einen Dienst. Näheres in der Restauration Erdmannstraße 3.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert, so auch eine perfecte Köchin, beide mit den besten Zeugnissen versehen, suchen ein gutes Unterkommen. Näheres Alexanderstraße Nr. 21, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. oder 15. Septbr. einen Dienst als Jungemagd oder auch für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Nicolaistraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Treppen.

Ein sehr anständiges und ansehnliches Mädchen, das als Köchin in guten Familien diente, sucht 1. Sept. oder später Dienst. Näheres Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen, das von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Dienst für die Küche und häusliche Arbeit zum 1. September.

Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. Oct. Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Neumarkt, Auerbachs Hof, Wurstgeschäft.

Ein anständiges Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum ersten October einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit hier oder auswärtig. Adressen abzugeben Grimma'sche Straße 5 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben X. Z.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Sept. einen Dienst. Große Windmühlenstr. 32 parterre.

Ein junges flinkes Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen in einem Gast- oder Privathause. Goldbahngäßchen 1, 1 Tr.

Ein streng ehrliches und ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. Septbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kaufhalle 39 am Stande.

Eine saubere ansehnliche Jungemagd sucht zum 1. Sept. oder später Dienst. Reichsstr. 9, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. September einen Dienst.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 1 parterre rechts.

Ein Mädchen aus Thüringen, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis zum 15. September oder 1. October für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Gef. Adressen bittet man niederzulegen Preußergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. September von einem jungen ansehnlichen Mädchen, jetzt noch in Condition stehend, ein Dienst als Stubenmädchen in einem Hotel oder Gasthaus. Geehrte Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter A. K.

Eine Frau sucht während der Messe Beschäftigung in der Küche. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine zuverlässige Frau sucht für kommende Messe eine Stelle als Aufwäscherin oder dergl. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 17 im Hofe!

Gesucht wird von zwei Mädchen in einer Fabrik oder Buchdruckerei Beschäftigung. Zu erfragen Joachimsthal im Wurstgeschäft.

Gesucht wird von einem ordnungsliebenden Mädchen eine Aufwartung für die Frühstunden. Adressen niederzulegen Brühl im Gewölbe Nr. 7.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres Auerbachs Hof im Fleischwaarengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15.

Eine Stube, zum Comptoir zu benutzen, wird in der Nähe des Brühl während der Messe gesucht.

Offerten nimmt die Buchh. von Otto Klemm unter H. M. S. bis heute Mitttag entgegen.

Gesucht wird ein mittleres Logis zu Michaelis zu beziehen im Preise bis 100 \mathfrak{f} , Stadt oder innere Vorstadt. Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 37 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder, innere Stadt, im Preise von 60—110 Thlr., nicht über 3 Treppen. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. M. 110.

Gesucht werden für Michaelis Familienlogis im Preise bis zu 400 Thlr.

Julius Knöfel, Local-Comptoir, Reichstr. 9, 2. Et.

Ein junger Mann (Kaufmann) sucht auf 1. Oct. eine gut meublirte meßfreie Stube und Kammer mit freier Aussicht. Offerten unter C. 15. in der Buchh. von Otto Klemm.

Eine meublirte Stube wird von einer jungen Dame zum 1. Sept. zu miethen gesucht. Adressen unter W. B. abzugeben in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Gesucht wird von ein paar jungen kinderlosen Leuten zu Michaelis ein kleines Logis in der Nähe des bayerischen Bahnhofe. Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein paar zahlbare, pünctliche und ruhige Leute suchen noch bis Michaelis ein Logis im Preise bis 100 Thlr.

Adressen Klostergasse Nr. 5 bei Herrn Sporckmeister Müller abzugeben.

Ein gut meublirtes Zimmer mit pünctlicher Aufwartung, 1—2 helle und gute Treppen, sucht ein einzelner Mann zum nächsten Monat. Adressen mit J. Z. 200. bittet man niederzulegen bei J. B. Martens, Petersstraße Nr. 41 im Gewölbe.

Zu vermietthen ist ein Verkaufs-Local, parterre, während den 3 Messen auf dem Thomaskirchhof. Näheres Hospitalplatz Nr. 6.

Zu vermietthen

ist sofort oder zum 1. Sept. im Bad der Centralhalle das gewesene Lesemuseum. Näheres in der Centralhalle 1 Treppe.

Julius Bachmann.

Meßvermietzung.

Zu vermietthen ist in Kochs großem Hof für die Messen das Gewölbe, worin sich jetzt ein Spielwaarengeschäft befindet, für 85 \mathfrak{f} pro Messe pränum. Reflectirende wollen sich gef. melden bei Gustav Köfiger in Auerbachs Hof.

Meß = Vermietzung.

Zu vermietthen sind für die Messen 2 Zimmer nebst Schlafstube in der Hainstraße Nr. 6, 2. Et., zu einem Musterlager passend.

Meßvermietzung.

In der Grimma'schen Straße im Fürstenhause Nr. 15 ist ein Geschäftslocal nebst Schlafstube zu vermietthen, und das Nähere beim Hausmann Freywald daselbst zu erfahren.

Vermietzung:

sofort beziehbar

ein angenehmes Logis für Freunde des Garten- und Landlebens

in Reudnitz, rechts von der Chaussee, nur einige Hundert Schritte vom Stadt-Thor.

1. Etage eine Stube mit 3 Fenstern, eine Eckstube mit 2 Fenstern, eine helle Küche, ein Vorsaal mit Glasverschlag und noch kleine Piecen.
2. Etage eine Stube mit großen halbrunden Fenstern, zu jeder Seite 1 Dachlammer, ferner: 1 Stube in einem Nebenhaus für Dienstkleute und ein großer Boden. Das Haus steht in Mitte eines freundlich und gesund gelegenen Gartens (engl. Anlagen), dessen Benutzung unentgeltlich und dessen Einrichtung mehrfache Unterhaltung bietet. Jährlicher Zins 80 \mathfrak{f} , bei weniger Entnahme der Piecen geringer.

Näheres im Schnittgeschäft Dresdner Str. der Post vis à vis. Daselbst kann auch für nächste Ostern ein größeres derartiges Logis nachgewiesen werden.

In meinem Neubau in der Bosenstraße ist noch das Parterre und die erste Etage von je sechs Stuben und Zubehör, vollständig eingerichtet, von Michaelis ab zu vermietthen.

Dr. Loose.

Zu vermietthen ist zu Michaelis eine sehr schöne 1. Etage, in der Windmühlenstraße gelegen, für 230 \mathfrak{f} . Näheres Elsterstraße Nr. 43 parterre.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen äußere Zeitzer Straße Nr. 22 h².

Logis-Vermietzung. Eingetretener Verhältnisse halber ist ein Familienlogis für 50 \mathfrak{f} jährlichen Miethzins von Mich. d. J. ab Frankfurter Straße zu vermietthen. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Rösch, Bosenstraße Nr. 9.

Zu vermietthen ist sofort oder Michaelis eine freundliche 1. Etage eines Gartengebäudes von 4—5 Stuben mit Zubehör und Garten. Näheres äußere Zeitzer Str. 22 o im Garten rechts

Vermietthbar: Logis für kleine, honette Familie passend: Neuschönfeld, Hochmuth'sches Haus.

In Bärmanns Hofe ist die 3. Etage nach der Hainstraße hinaus — eine sehr geräumige Familienwohnung — von Ostern 1860 ab zu vermietthen, kann aber auch bereits zu Michaelis d. J. abgegeben werden durch

Dr. Friederici son.

Zu beziehen ist von Michaelis an ein freundliches Familienlogis. Zu erfragen Thonberg Nr. 8.

Eine kleine Wohnung erster Etage in der äußeren Dresdner Vorstadt ist für einzelne Leute von jetzt an zu vermietthen. Näheres lange Straße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein Parterrelogis in der Petersvorstadt, namentlich zu einem Victualienhandel passend, ist noch von Michaelis zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch.

Zu vermieten ist von Mich. ab ein auf das nobelste eingerichtetes hohes Parterre 230^{fl} (auch mit Garten) in Reich. Garten, eine 2. Et. 230^{fl}, eine desgl. 300^{fl} a. d. Promenade und eine 2. Et. 225^{fl} innere Dresd. Vorst., d. b. Localc., Hainstr. 21, 2. Et.

Eine erste Etage

in der innern Stadt, gut eingerichtet, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Kammer, mit Bodenraum u. s. w. ist für 225 Thlr. jährlich zu Michaelis zu vermieten.

Adressen wolle man unter H. H. # 6 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine herrschaftliche erste Etage von 12 Zimmern und Zubehör, elegant eingerichtet, in schönster Lage der Vorstadt, dabei eine sehr gute Aftermiethung, ist noch von Michaelis an billig zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Küche ist zu Michaelis zu vermieten und das Nähere bei Herrn H. Niederberger, Stubenmaler, Frankf. Straße Nr. 55 zu erfahren.

Ein zu Michaelis d. J. beziehbares Familienlogis in schönster Lage von Gohlis ist zu vermieten und Näheres durch Herrn Kaufmann Frz. Reife, Universitätsstraße 20 zu erfahren.

Familienlogis, Michaelis beziehbar, von 150 bis 700 Thlr. sind noch zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist von Michaelis ab an ruhige Leute ein kleines freundliches Familienlogis in Neuditz, Kohlgartenstraße Nr. 141.

Vermiethung. Wegzugs halber ist noch zu Michaelis die 3. Etage in Wärmanns Hof in der Hainstraße zu vermieten.

Zu vermieten sind von Michaelis an oder früher bei einer stillen Familie in Reichels Garten zwei neue Stuben mit Alkoven, am liebsten ohne Meubles, an einen soliden Herrn oder eine Dame Promenadenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Bett, separatem Eingang und Hausschlüssel, Lauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an zwei solide Herren Dresdner Straße 31, Eingang rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundl. meublirte Stube mit hellem Schlafbehältniß Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für Herren in erster Etage kleine Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Zu vermieten sind 2 unmeublirte Stuben, einzeln oder zusammen, Windmühlenstraße 29, rechts 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist ein feines Garçonlogis sofort oder zum Ersten Grimma'sche Straße Nr. 10, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche geräumige Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, am Hospitalthore im Eckhause von Brunners Tabakfabrik 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube, messfrei und Hausschlüssel, am Petersthor, Eingang: Moritzdamm 10, 2 Tr.

Eine anständig meublirte Stube ist zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 6, Hof parterre links, Mittags von 12—2 Uhr.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube an einen anständigen Herrn Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine freundlich gut meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Rheinischer Hof rechts, vorn heraus 4. Et.

Ein sehr freundl., messfreies, gut heizbares Garçonlogis ist billig zu vermieten Centralstraße 1590 E. im Quergebäude 3. Et.

Zu vermieten ist vom 1. Sept. an einen ruhigen pünktlich zahlenden Herrn eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer mit oder ohne Bett Plumengasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine zweifelhafte Wohn- nebst Schlafstube, Aussicht nach der neuen Promenade. Näheres Brühl Nr. 69 beim Hausmann.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundlich meublirte messfreie Stube mit Hausschlüssel Naundörfchen Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich an einen soliden Herrn ein freundlich meublirtes Zimmer große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Treppen.

Garçon = Logis.

2 große Stuben mit Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, sind zu vermieten Centralhalle 1 Treppe.

J. Bachmann.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine messfreie Stube mit Schlafzimmer vorn heraus Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Neuditzer Straße (Dresdner Vorstadt) Nr. 12, 2. Et. rechts ist ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafstube — freundlich u. gesund gelegen — an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer ist zum 1. Sept. zu vermieten, passend für zwei Herren. Alles Nähere in Stieglitzens Hof beim Hausmann.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet, messfrei, sep. Eingang, ist monatlich für 3^{fl} zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches, fein meublirtes Zimmer Universitätsstraße Nr. 10, silberner Bär 3. Etage vorn heraus Thür links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer Inselfstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Eine meublirte heizbare Stube mit Bett und Hausschlüssel wird inclusive Aufwartung und Kleiderreinigen für den festen Preis von 30 Thlr. jährlich zu mieten gesucht.

Adressen unter S. S. 2. durch die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Schlafstube ist zu vermieten Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an einen oder 2 Herren ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer kl. Windmühleng. 6, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes Zimmer sofort oder pr. 1. Sept. gr. Windmühlenstr. 48, im Gewölbe Näheres.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß (messfrei) Brühl Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Sept. oder October eine freundliche meublirte messfreie Stube Eckhaus der Gerberstraße Nr. 67 rechts zwei Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublirte Stube mit Schlafkammer vorn heraus Nicolaisstraße 28, 3 Treppen.

Eine fein meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermieten an der Promenade kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Burgstraße 20, im Hofe quervor 1 Treppe.

Für einen soliden Herrn oder Frauenzimmer ist eine Schlafstelle offen Floßplatz Nr. 3 links, 1 Treppe hoch.

Offen ist sofort eine Schlafstelle an einen anständigen Herrn Grenzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen an solide Herren Brühl Nr. 25 im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Preußergäßchen Nr. 14 bei Schuhmachermeister Kell.

Offen ist eine Schlafstelle für solide Herren kleine Fleischergasse Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird von einer anständigen älteren Witwe ein anständiges Mädchen in Logis. Näheres Georgenstr. 23, 2. Etage.

Grosser Kuchengarten.

Heute Donnerstag Militair-Concert vom Musikchor des 2. Jägerbataillons.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

C. Lippe.

Grosser Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden Concert ladet zu Pfauen-, Kapsel- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen nebst div. warmen und kalten Speisen, worunter Schöpscarre mit gefüllten Zwiebeln, freundlichst ein

H. Steinbach.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag

grosses Concert

zum
Besten des Pensions-Fonds der 6 hiesigen Musikchöre
(Orchester 100 Musiker.)

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 2) Sinfonie (B dur) von J. Haydn. 3) Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3) von L. v. Beethoven. — **II. Theil.** 4) Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. 5) Les Preludes. Symphonische Dichtung von F. Liszt. 6) Concert für 4 Clarinetten von Schindlmeisser. 7) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.

Anfang 7 Uhr. Billets zu 7½ Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren F. Hofmeister und F. Ritzner (Grinna'sche Strasse). An der Cassé kostet das Billet 10 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Freitag den 26. August das in solcher Vollkommenheit noch nie gezeigte und mit Beifall aufgenommene

ELEKTRISCHE LICHT,

erzeugt durch die wunderbare Kraft einer vorzüglich eingerichteten Platin-Zink-Batterie. Vorher: Außerordentliche Experimente im Gebiete der Physik und Chemie. Von 8 Uhr ab Illumination des ganzen Gartens durch elektrisches Sonnen-Licht. Entrée 2 Ngr., Kinder 1 Ngr. Anfang 7 Uhr, Cassenöffnung 6 Uhr. — Um 5 Uhr beginnt die Zusammenstellung und Füllung der Batterie, worauf diejenigen Herrschaften, die sich dafür interessieren, ganz gehorsamst aufmerksam gemacht werden.
Harth, Kunstdirector.

In Stötteritz alle Tage frischen Kuchen

und alle Abende warme Speisen.

Schulze.

Heute Entenbraten mit Weintraut, wozu ergebenst einladet

J. Zänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Neues Bier, sehr erquickend und magenstärkend, verkauft à Töpfchen 7 Pfennige

F. G. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute ladet zu Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein

C. D. Schatz.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch und Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet

C. F. Schatz.

Goldne Eule. Morgen Schlachtfest bei J. G. Wagner.

Heute ladet zum Schlachtfest und einem feinen Töpfchen Bier ergebenst ein

C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergeb. ein J. G. Hentze in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Stiesel, Bachhofplatz Nr. 2.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade. Bier ff.

C. F. Richter, große Windmühlenstraße Nr. 46.

Heute Schlachtfest, das Bier famos bei C. Fischer, Lauchaer Straße 14.

Thieme'sche Brauerei. Heute Speckkuchen.

Prager's Bier-Tunnel

empfehl't nebst einer reichhaltigen Speisekarte, wozu unter sehr schöne russische Geringe, sein echt Culmbacher (frische Sendung) als etwas Ausgezeichnetes. Prager.

NB. Morgen Allerlei.

Spelsehalle Katharinenstr. 20. Mittwochs & 2½ v. 1/2 12 Uhr an in und außer dem Hause.

Die Brandbäckerei

empfehl't Speckkuchen von 5 Uhr an, Pflaumen-, Apfelmehlkuchen mit saurer Sahne und verschiedene Sorten Kaffeebrot, wozu freundlichst einladet E. Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautklößen, wozu freundlichst einladet NB. Morgen Schinken, Sauerbraten mit Klößen. F. Rudolph.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Abend Speckkuchen, feines Bernese Grüner und Lagerbier, wozu freundlichst einladet W. Hahn.

Staudens Ruhe.

Heute Abend Speck- und Zwiebelkuchen, Bayerisch ff. B. Dittmann.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebentst ein Mehlhorn neben der Post.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Speckkuchen, feines Bernesebrüner und Auerbacher. C. Schönfelder.

Speckkuchen! empfiehlt heute früh nebst feinem Bier F. Backhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.

Speckkuchen! heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Verloren oder zum Fenster mit einer Decke ausgeschüttelt wurde ein Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Verloren den 22. d. M. von Hrn. Felsche nach der Universitätsstr. ein Geldtäschchen, enth. 1 neuen pr. Cassenschein, 1 silb. Fingerhut, 1/2 St. Stück, 1 offenen Brief und verschiedene andere Münzen. Gegen Belohnung abzugeben Lebe's Hôtel garni.

Ein Trauring wurde verloren, J. E. J. 1817 gravirt. Gegen 1 Belohnung abzugeben Klostersgasse Nr. 12 parterre.

Ein Sammetjäckchen

ist bei dem Dienstschießen des 1. Bataillons in Eutrichsch liegen geblieben, um dessen gefällige Abgabe Poststraße Nr. 18 bei Fr. Wechsel gebeten wird.

Verlaufener Hund.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust hat sich am Montag Abend in der Nähe von Kierisch verlaufen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben in Leipzig im großen Blumenberge.

Entlaufen ist am 24. d. Mts. ein junger schwarzer Hund. Gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße Nr. 8 beim Gärtner.

Folgende Wechsel, als:

1100, }
1200, } pr. 25. ds. Mts.
1300, }
1400, }

von L. Mahano auf Moses J. Wechsel gezogen, bitten wir bei uns zu präsentiren.

Hammer & Schmidt.

Unserer lieben L..... gratulirt zu ihrem Wiegenfeste
Es liegt ein guter Staat.

Der ohlen L..... gratuliren zum heutigen Geburtstage.
Nacht meine Kleine nich munter.

Der Madame Löpfer gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstage, daß die Insel Pipi zittert,
Barchowig.

Verein zur Solidarität gegen Failliten.

Die dem Vereine angehörnden Gläubiger von Hirsch Klahr, David Klahr und Moses Schwarz in Brody werden hiermit zu einer nächsten

Montag den 29. August Nachmittags 4 Uhr

auf dem Kramerhause allhier zu haltenden Besprechung eingeladen.
Leipzig, den 24. August 1859.

Dr. Hermann Mayer, Vereinsanwalt.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Saale der Buchhändlerbörse erster Vortrag des Herrn Dr. E. A. Masius über das Versicherungswesen. Im Allgemeinen; die See- und Feuerversicherung speciell. D. V., i. B. L. Vorreiter.

Riedelscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Hauptstudienprobe zu D's. P. für alle bei der Aufführung Mitwirkenden. Die Damen und Knaben werden höflichst gebeten, schon um halb 7 Uhr sich einzufinden zu wollen.

Der Ältestenrath und ganz besonders alle Vorstandsmitglieder der deutsch-katholischen Gemeinde werden auf Freitag den 26. d. M. Abends 8 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen, um über die anderweitige Anlegung des Gemeindevermögens zu beschließen.

E. A. Rossmüller, d. 3. Vorf.

In diesem und im nächsten Monat keine mikroskopische Gesellschaft.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut. Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Schützenhaus zu Leipzig, den 24. August 1859.

Carl Hoffmann.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch lieben Verwandten und Freunden ergebenst an
Leipzig, den 23. August 1859.

Julius Wagner.

Johanna Wagner, geb. Köhler.

Heute Nachmittag entschlief sanft und ruhig mein lieber Vater, Herr Joh. Gottl. Wilhelm Surdhaus, im 74. Lebensjahre, was ich zugleich auch im Namen der Hinterlassenen seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.
Leipzig, am 23. August 1859. Carl Surdhaus.

Nach dem Wunsche des Verbliebenen unterbleiben äußere Trauerzeichen.

Unerwartet nach kurzem Krankenlager starb gestern Nachmittag 5 Uhr unsere gute brave Gattin, Tochter, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Henriette Spring, verehl. gew. Fortius, geb. Scheibe, im Alter von 48 Jahren und 4 Monaten. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig und Sera, den 24. August 1859.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen und schweren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Martin Marcus.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 23. August 1859.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute starb nach kurzen aber schweren Leiden unser unvergesslicher Richard in dem zarten Alter von 7 Monaten.
Leipzig, den 24. August.

Carl Walther und Frau.

Die traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, daß gestern den 23. August unsere gute inniggeliebte Tochter Louise nach schweren Leiden in ihrem 16. Lebensjahre entschlafen ist.
Leipzig, den 24. August.

Die tiefbetrübten Aeltern und Geschwister
Oheim.

Getheilter Schmerz ist halber Schmerz! das fühlten wir als wir unsren guten Vatten und Vater, den Postgelddiener Joh. Benj. Wilhardt, zur letzten Ruhe geleiteten, welchen sauren Weg so zahlreiche theilnehmende Herzen uns erleichterten. Wir sagen dafür den Herren Collegen des Verstorbenen, welche ihm ein so ehrenvolles Geleit gaben, ferner den Herren Mitgliedern des Breitkopf und Härtel'schen Gesangvereines, welche durch ihren Gesang am Grabe unsere Herzen erquickten, endlich Allen, welche den Sarg des Entschlafenen mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Der Herr wolle Ihnen des ein reicher Vergelter sein.
Leipzig, den 24. August 1859. Die Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten meines sel. verstorbenen Mannes thue ich hierdurch zu wissen, daß derselbe heute Donnerstag Nachmittag 3 Uhr beerdigt wird. Diejenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden gebeten, sich zur bestimmten Zeit im Trauerhause Gerberstraße Nr. 17 einzufinden.

Dieses anstatt besonderer Einladung.

Die tiefbetrübte Witwe Auguste Bier.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Koblradl mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Altenburg, Actuar a. Kahla, Stadt Nürnberg.
 Arnold, Kfm. a. Sulza, Stadt Eöln.
 Altmann, Stud. a. Berlin, Stadt Berlin.
 Alberg, Kfm. a. München, und
 v. Albenried, Frau n. Bedienung a. Hamburg,
 Stadt Rom.
 Aaron, Kfm. a. Naugard, Stadt Wien.
 Böbling, Frau a. Petersburg, und
 Berger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
 Brückner, Kfm. nebst Mutter a. Pylau, Hotel
 de Russie.
 Blauschild, Kfm. a. Warschau, St. Hamburg.
 v. Binger, Part. n. Fam. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Bornstein, Kfm. n. S. a. Bingen, St. Eöln.
 Bemm, Verwalter a. Pardewitz, St. Breslau.
 Bonger, Privat. a. Wien, und
 Berghäuser, Ingen. a. Magdeburg. Schw. Kreuz.
 de Bary, Fabr. a. Offenbach,
 Daubissin, Graf n. Familie u. Dienerschaft a.
 Dresden, und
 Bomper, Kfm. n. Fr. a. London, S. de Bav.
 Böhner, Fabr. a. Hof, weißer Schwan.
 Brückner, Def. a. Golditz, Stadt Wien.
 Cama, Kfm. a. Bombay, Hotel de Pologne.
 Cowell, Frau a. Moskau, und
 Gohn, Kfm. n. Fr. a. Breslau, S. de Baviere.
 Delius, Rittergutsbesitzer n. Familie a. Magde-
 burg, und
 Drechsler, Frau a. Hannover, Palmbaum.
 Dalbot, Kfm. a. London, Stadt Dresden.
 Dittmar, Kfm. a. Bologast, und
 Davids, Rent. n. Fr. a. Rotterdam, St. Rom.
 Oerheimer, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamb.
 Ehrig, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
 Glasberg, Kfm. n. Fam. a. Pilsn, S. de Bav.
 Einhorn, Gebrüder Alte a. Seiffen, Palmbaum.
 Ed, Kfm. a. Hamburg, Stadt Dresden.
 Frankl, Maler a. Wien, Stadt Nürnberg.
 Fischer, Gastw. a. Dresden, Stadt Breslau.
 Frind, Kfm. a. Grimmitzschau, Palmbaum.
 Friedrich, Architect a. Wien, Stadt Riesa.
 Friedrich, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Gerick, Kreisger.-Rath n. Frau a. Wusterhausen,
 Stadt Rom.
 Gutmann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.
 Glau, Kfm. n. Fam. a. Berlin, St. Hamb.
 Grünhagen, Apotheker a. Mannheim, und
 Gierl, Gutmacher a. New-York, Lebe's S. garni.
 Geesli, Lehrer a. Hillgenburg, Stadt Eöln.
 Günther, Actuar a. Roffen, Stadt Breslau.
 Günther, Kfm. a. Nürnberg, Stadt London.
 Hofmann, Fräulein, Hofschauspielerin a. Wien,
 Hotel de Baviere.
 Gebensreit, Kfm. a. Remda, Palmbaum.
 Girsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Hof, Kfm. a. Schönefeld, und
 Haas, Dir. a. Wiesbaden, Lebe's S. garni.
 Hallmann, Kreisger.-Rendant a. Coblenz, Stadt
 Nürnberg.
 Heidfeld, Justizrath a. Halle, Palmbaum.

Hoffmann, Kfm. a. Raunhof, braunes Kop.
 Haskov, Part. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Henschel, Kglbes. a. Dffig, weißer Schwan.
 Hempel, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Dresden.
 Hartmann, Kfm. a. Magdeburg, St. Gotha.
 Jungl, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
 Krohn, Handlungsbuchhalter a. Petersburg, und
 Krohn, Frau n. Töchtern a. Petersburg, Hotel
 de Pologne.
 Knoop, Weinhdlr. a. Grünberg, S. de Russie.
 Knyla, Bürgermstr. a. Radegast, S. de Prusse.
 Kirchhof, Hdlreisf. a. Rixingen, St. Hamburg.
 v. Kalen, Gutsbes. a. Bügow, und
 Köhler, Seminarlehr. a. Grimma, St. Nürnberg.
 Krost, Privat. n. Fr. a. Berlin, Schw. Kreuz.
 Kann, Kfm. n. Sohn a. Redewitz, und
 Keller, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Klar, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Kunze, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
 Kellner, Frau a. Dresden, Weststraße 25.
 Lubienstky, Graf, Rent. n. Gemahlin u. Dienerin
 a. Rom, Hotel de Pologne.
 Lier, Kfm. a. Berlin, und
 Lämmerhirt, Hdlreisf. a. Weimar, St. Hamb.
 Liffer, Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
 Lorenz, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
 Leuckardt, Amtsrath a. Dresden, Palmbaum.
 Löser, Steuermann a. Herrnskreischen, weißer
 Schwan.
 v. Leipziger, Kglbes. n. Frau a. Kroystadt,
 Stadt Rom.
 Meyer, Banq. n. Fam. a. Berlin, S. de Russie.
 Mangold, Part. a. Schönebeck, und
 Marchand, Kfm. n. Schwester a. Berlin, Stadt
 Nürnberg.
 Meißner, Kfm. a. München, Stadt London.
 Ramhard, Def. a. Jena,
 Mendel, Frau a. Posen, und
 Mendel, Part. a. Posen, Münchner Hof.
 Meier, Inspector a. Dresden,
 Müller, Kfm. a. Berlin, und
 Michel, Pastor a. Lengsfeld, Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
 Noack, Gastw. a. Dessau, weißer Schwan.
 Niederstetter, Kreisrichter n. Fr. a. Dppeln, und
 Nachtigall, Theater-Director n. Sohn a. Berlin,
 Hotel de Pologne.
 Naged, Dr. med. a. Gdinburg, Palmbaum.
 Naefel, Stadt-Ver.-Rath n. Fr. a. Königsberg,
 Stadt Nürnberg.
 Oberndorfer, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
 Plowitz, Dr. n. Sohn a. Prag, Stadt Wien.
 Przel, Gesellschaftlerin a. Wien, S. de Baviere.
 Poland, Kfm. a. Lüneburg, Palmbaum.
 Philippen, Kfm. nebst Diener a. Riga, Hotel
 de Russie.
 Parys, Kfm. a. Neuhaldensleben, St. Hamburg.
 Paggendorf, Prof. a. Berlin, und
 Puppe, Fräul. a. Planschott, Stadt Nürnberg.
 Pflge, Fabr. a. Frankenberg, Stadt Berlin.

Petersen, Architect a. Kopenhagen, und
 Philipp, Kfm. a. Berlin, Stadt Breslau.
 Rose, Prof. a. Berlin, und
 Röber, Act. a. Kahla, Stadt Nürnberg.
 Rappaport, Kfm. n. Fr. a. Rindf, St. London.
 Rubner, Dehlermstr. a. Regensburg, und
 Reichert, Schmiedemstr. a. Lindau, Schw. Kreuz.
 von zu Rhein, Freiherr, Staatsrath u. Reg.-Prä-
 sident Grcellenz nebst Familie und Dienersch.
 a. Würzburg, Hotel de Baviere.
 Ruckert, Maurermstr., und
 Ruckert, Kfm. a. Leipzig, weißer Schwan.
 Rohland, Kreis-Ver.-Rath n. Fr. a. Raumburg,
 Stadt Gotha.
 v. Rourte, Rent. n. Fam. a. Warschau, und
 Raumann, Banq. a. Frankfurt a. M., Stadt Rom.
 Steinberg, Gesellschaftlerin a. Petersburg, Hotel
 de Pologne.
 Schneider, Kfm. a. Hannover, und
 Steely, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Schneider, Defonomie-Verwalter a. Götz, Hotel
 de Prusse.
 Stremmel, Hdlreisf. a. Barmen, St. Hamburg.
 v. Strachwitz, Lehrerin a. Glatz, und
 Schneider, Kfm. a. Buchholz, Palmbaum.
 Steinhardt, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamburg.
 Schwarz, Dr., Oberhofprediger nebst Frau aus
 Gotha, und
 Schilde, Kammer-Ver.-Rath n. Schwester aus
 Berlin, Stadt Nürnberg.
 Schuster, Dom-Capitular a. Augsburg, und
 Sagert, Kfm. a. Schwedt, Stadt London.
 Schale, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin.
 Schwab, Kfm. a. Marktbreit, goldnes Sieb.
 Sulzbacher, Kf. a. Redwitz, und
 Strubel, Dir. a. Chemnitz, Palmbaum.
 v. Schall, Graf a. Dresden, Hotel de Baviere.
 Schwabe, Gastw. a. Chemnitz, gr. Baum.
 Schmidt, Kfm. a. Rachen, Georgenhalle.
 Lide, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Trötsch, Obef. a. Görlitz, Hotel de Prusse.
 Triebensee, Pfarrer a. Hillgenburg, Stadt Eöln.
 Teja, Reisender a. München, goldnes Sieb.
 Ullm, Fräulein a. Chemnitz, Lebe's Hotel garni.
 Unger, Director n. Fr. a. Beuthen, St. Eöln.
 Wollmer, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
 Werner, Fabr. a. Barmen, Hotel de Prusse.
 Wittbauer, Hdlreisf. a. Nürnberg, St. Hamb.
 Wasserträger, Schneidermstr. a. Fürth, Schw. Kreuz.
 Warthorst, Hdlreisfender a. Darmstadt,
 v. Würzburg, Baron, Major nebst Familie a.
 Würzburg,
 Wifulin, Frau n. Tochter a. Moskau,
 Weigmann, Kfm. a. Hamburg, und
 Wolf, Dr. nebst Familie a. Berlin, Hotel de
 Baviere.
 Weissenfel, Schneidermeister a. Delitzsch, weißer
 Schwan.
 Werner, Kfm. n. Geschwistern a. Münsterberg,
 Stadt Rom.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. August. Berlin-Anh. A. u. B. 109; do. C. 104 1/2;
 Berl.-Stett. 101; Eöln-Mind. 128; Oberschl. A. u. C. 114;
 do. B. 106; Dester.-franz. 148 3/4; Thüring. 104 1/4; Fr.-Witth.
 Nordb. 48 1/2; Ludwigsh.-Verb. 134 1/2; Dester. 5 1/2 Met. —;
 do. Nat.-Anl. 66 3/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-
 100 fl.-Loose —; Leipz. Credit-Anst. 64; Dester. do. 90 1/4;
 Dessauer do. 28 1/2; Genfer do. 45 1/4; Weimar. Bank-Act. 88;
 Braunschweiger do. 88 1/2; Gerar do. 78; Thüringer do. 52 1/4;
 Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 78 1/2; Preuß. do. —;
 Hannov. do. 91 1/4; Disc.-Comm.-Anth. 98 1/2; Wien östr. W.
 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg
 l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M.
 2 Mt. —; Petersburg 3 Mt. —
 Wien, 24. August. Metall. 5 1/2 74.10; do. 4 1/2 1/2 —; do. 4 1/2 1/2
 —; Nat.-Anl. 79.15; Loose von 1854 —; do. 1859 —; do.
 1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 894;
 Escomptactien —; Dester. Credit-Actien 213.80; Dester.-franz.
 Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;
 Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —;

Augsburg 100.80; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
 117.90; Paris —; Münzducaten 5.57 1/2.
 London, 23. August. Consols 95 1/2; 3 1/2 % Span. —; 1 1/2
 n. diff. 32 1/4.
 Paris, 23. August. 4 1/2 % Rente 97.75; 3 1/2 % Rente 69.5;
 Span. 1 1/2 % n. diff. —; do. 3 1/2 % innere —; Silber-Anleihe
 —; Dester. Staats-Eisenb.-Actien 557; Credit mobiler-Act.
 825; Lombard. Eisenbahn-Act. 558; Franz.-Josephsbahn —.
 Schluß unbelebt.
 Breslau, 23. Aug. Desterreich. Bankn. 84 S.; Oberschl.
 Act. Lit. A. u. C. 112 3/4 B.; do. Lit. B. —.
 Berliner Productenbörse, 24. August. Weizen: loco 48
 bis 68 Geld. — Roggen: loco 36 Geld, August 35 1/2,
 Aug.-Sept. 35 1/2, Sept.-Oct. 36 1/2; gel. 100 W. — Spiritus:
 loco 22 1/2 Geld, August 21 3/4, August-Sept. 21 3/4, Septbr.-
 Oct. 15 3/4 besser. — Rüböl: loco 10 1/2 Geld, Aug. 10 1/2,
 Aug.-Sept. 10 1/2, Septbr.-Octbr. 10 1/2 flü. — Gerste: loco
 28-36 Geld. — Hafer: loco 22-28 Geld, August 22 1/2,
 August-Sept. 22 1/2, Sept.-Oct. 22.

Schwimmmanst. Temperatur d. Wassers d. 24. Aug. Ab. 6 Uhr 15° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 3 bis 5. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.